



Oberthal



aktuell

Nr. 2
Mai 2017



Inhalt

Behörden und Verwaltung

Editorial	4
Gemeindeversammlung	5
Erläuterungen zu den Geschäften	9
Aus dem Gemeinderat	9
Baubewilligungen	9
Tageskarten Gemeinde	9
Geburtstagsgratulationen	9
Einfriedungen an öffentlichen Strassen	10
Informationen zur Stimm- und Wahlabgabe	10
Antragsverfahren für ID und Pass	11
Das Solarpotential Ihrer Liegenschaft	12
Ferien- und Freizeitguide Region Bern	12
Informationen der Ausgleichskasse	13

Schule und Kindergarten

Informationen Schulkommission	14
Alltag und Höhenflüge	15

Vermischtes

Rückblicke Vereinsanlässe	24
Text von Paul Christen «Was isch ächt passiert?»	26
Fescht i de Höger	27
Informationen Pro Senectute	28
Angebote 60plus	29
Publireportage	32
Veranstaltungskalender und Notfallnummern	34
Schlusspunkt	35

Impressum

Offizielles Informationsorgan von Gemeinderat, Verwaltung und Schule/Kindergarten Oberthal
 Kontakt: Oberthal aktuell, Gemeindeverwaltung, 3531 Oberthal, 031 710 26 26, redaktion@oberthal.ch
 Redaktion: Cornelia Wegmüller (Behörden/Verwaltung); Urs Schürch (Schule/Kindergarten);
 Monika Christener (Vermischtes)
 Layout: Erika Wyss, Grosshöchstetten
 Erscheint jährlich mit 5 Ausgaben, nächste Ausgabe: Ende Juli 2017 (Redaktionsschluss: 26. Juni 2017)
 Auflage: 450 Exemplare
 Abonnement für Auswärtige: Fr. 15.– pro Jahr
 Titelbilder Urs Schürch (Panorama und Landschaft)

Geschätzte Oberthalerinnen und Oberthaler

Bauen in unserer Gemeinde

Ich setze mich in der Gemeinde Oberthal mit den bau- und baupolizeilichen Fragen auseinander. Schön finde ich, dass das Bauen in Oberthal einen grossen Stellenwert hat. Die Grundeigentümer und Hausbesitzer sind interessiert, Umbauten und Neubauten zu tätigen. Dies macht unseren Lebensraum lebendig und attraktiv. Damit ein Bauvorhaben korrekt und im richtigen Zeitrahmen realisiert werden kann, ist es wichtig, sich folgendes zu fragen:

- Benötige ich für das Vorhaben eine Baubewilligung?
- Kenne ich das Baureglement der Gemeinde?



Bernhard Zürcher
Ressort Baupolizei und
Strassenwesen

Baubewilligungspflicht:

Grundsätzlich benötigen fast alle Bauvorhaben eine Baubewilligung. Illegale, nicht bewilligungsfähige Bauten müssen rückgebaut werden (Wiederherstellungsverfahren). Zudem droht eine Strafanzeige mit Busse.

Bewilligungspflichtig sind (Aufzählung nicht abschliessend):

- Neu-, An- und Umbauten
- Nutzungsänderung / Umnutzung von Gebäuden oder einzelnen Räumen
- Abbruch von Gebäudeteilen
- Wesentliche Terrainveränderungen
- Wesentliche Änderungen von Bauten und Anlagen
- Erstellen von Parkplätzen
- Strassenerweiterungen oder -befestigungen mit Belag oder Beton
- Fassadenveränderungen, die über den normalen Unterhalt hinausgehen, z.B. Änderung des Farbtons oder des Materials

Mit dem Bau darf erst begonnen werden, wenn die Baubewilligung ausgestellt und rechtskräftig ist.

Die Befreiung von der Baubewilligungspflicht richtet sich nach dem Kantonalen Baubewilligungsdekret, Art. 6ff.

Kommunizieren gehört zu unserem Alltag. Immer und überall. Kunst ist oft, das richtige Mass und den richtigen Zeitpunkt zu finden: Wann kommuniziere ich, wem, was und wie?

Bei Fragen und Unsicherheiten melden Sie sich bitte **vor** Baubeginn bei der Gemeindeverwaltung.

Bitte beachten Sie: Nur wer korrekt, ehrlich und frühzeitig kommuniziert, kann sein Bauvorhaben in der Regel im ordentlichen Zeitplan realisieren.

Bauen ausserhalb der Bauzone

Wie im Sommer 2016 aus den Medien zu erfahren war, hat das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) den Kanton Bern aufgefordert, eine strengere Praxis gemäss dem 2012 geänderten Raumplanungsgesetz anzuwenden. Diese Verschärfung betrifft vor allem die Erweiterung von rechtmässig, altrechtlich bestehenden zonenfremden Bauten (gilt auch für die Erweiterung innerhalb des bestehenden Gebäudevolumens).

Aus diesem Grund ist es sinnvoll, bei Vorhaben in der Landwirtschafts- und Weilerzone vorgängig eine Voranfrage einzureichen. Oftmals findet dann direkt eine Begehung vor Ort mit dem zuständigen Bauinspektor des Amtes für Gemeinden und Raumordnung statt. Betrifft das Vorhaben ein unter Denkmalschutz gestelltes Objekt, ist die gleiche Vorgehensweise mit einer Voranfrage und einer Ortsbegehung zu empfehlen.

333 Jahre Schule Oberthal / Ds Fesch i de Höger

Ich bin überzeugt, dass die Meisten in unserer Region schon davon gehört haben. Für die Gemeinde hat dieses Fest eine grosse Bedeutung und ist sicher eine grosse Herausforderung. Wichtig: Zusammen etwas bewegen, einander helfen und positiv denken! Der Gemeinderat dankt dem Organisationskomitee mit ihren Helfern für den unermüdlichen Einsatz bereits im Vorfeld! Wir freuen uns auf das letzte Juni-Wochenende und wünschen allen ein schönes, unvergessliches Fest mit hoffentlich warmem Sommerwetter!

Bernhard Zürcher, Ressort Baupolizei und Strassenwesen

Gemeindeversammlung

Dienstag, 13. Juni 2017, 20.00 Uhr, Saal Schulhaus Oberthal

Traktanden

1. **Gemeinderechnung 2016**
 - a. Kenntnisnahme der Nachkredite
 - b. Genehmigung der Gemeinderechnung
2. **Verpflichtungskredit Beitrag an WAKI-Transportleitung für Löschschutz**
 - Kenntnisnahme Abrechnung
3. **Jungbürgerehrung 2017**
4. **Verschiedenes und Informationen**

Hinweise

- Die Unterlagen zur Versammlung liegen 30 Tage vor der Versammlung, d.h. ab 11. Mai 2017, in der Gemeindeverwaltung Oberthal öffentlich auf.
- Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz). Die Verletzung von Zuständigkeit- und Verfahrensvorschriften ist

sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz, Rügepflicht). Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Wir laden die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger zu dieser Versammlung freundlich ein.

Der Gemeinderat

Erläuterungen zu den einzelnen Geschäften

1. Gemeinderechnung 2016

Eckpunkte der Jahresrechnung 2016

- Die Jahresrechnung 2016 wurde erstmals nach den gesetzlichen Bestimmungen HRM2 abgeschlossen. Nach HRM2 muss das Ergebnis des Gesamthaushalts ausgewiesen und von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.
- Die Gemeinderechnung schliesst ausgeglichen ab; sie beinhaltet eine Einlage in die finanzpolitische Reserve nach Art. 84 GV von **CHF 51'243.85 (Ertragsüberschuss)**.
- Wiederum ist die Einwohnerzahl gesunken, was sich negativ auf die Steuererträge auswirkte.
- Das Eigenkapital wird nach HRM2 neu gegliedert und zeigt folgende Aufteilung:

Verpflichtungen gegenüber	
Spezialfinanzierungen	CHF 500'814.00
Vorfinanzierungen Spezialfinanzierungen (Werterhalt)	CHF 471'046.00
Reserven nach Art. 84 GV	CHF 51'244.00
Neubewertungsreserve infolge HRM2	CHF 100'071.00
Bilanzüberschuss aus Vorjahren	CHF 643'933.00
Total Eigenkapital nach HRM2	<u>CHF 1'767'108.00</u>

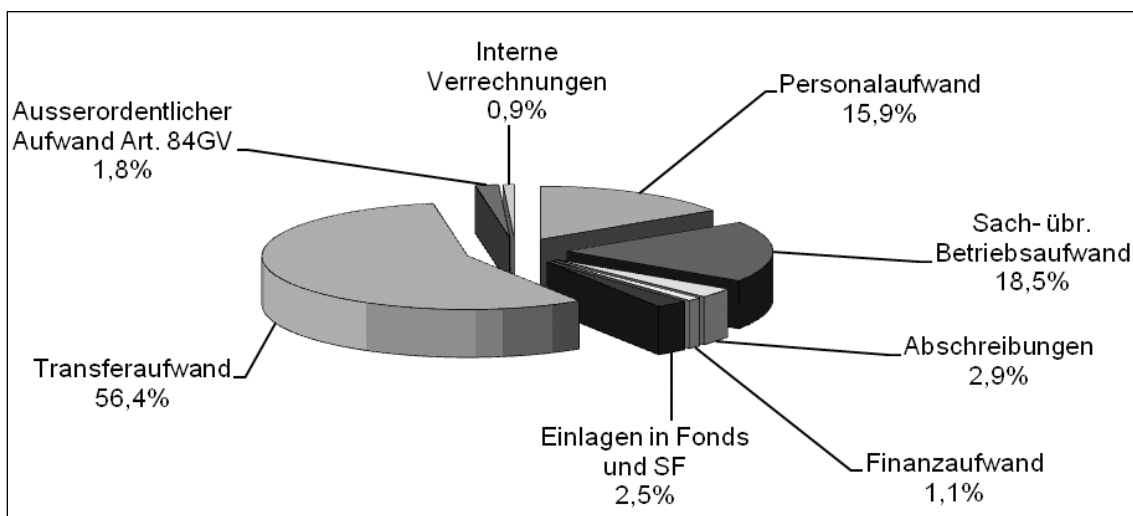
Gesamthaushalt

	Aufwand		Ertrag		Ergebnis	
Allgemeiner Haushalt	CHF	2'483'627.91	CHF	2'483'627.91	CHF	0.00
SF Wasserversorgung	CHF	47'161.20	CHF	45'892.00	CHF	-1'269.20
SF Abwasserentsorgung	CHF	143'144.20	CHF	148'828.30	CHF	5'684.10
SF Abfall	CHF	67'334.41	CHF	67'360.80	CHF	26.39
SF Feuerwehr	CHF	33'454.70	CHF	33'506.70	CHF	52.00
Gesamthaushalt	CHF	2'774'722.42	CHF	2'779'215.71	CHF	4'493.29

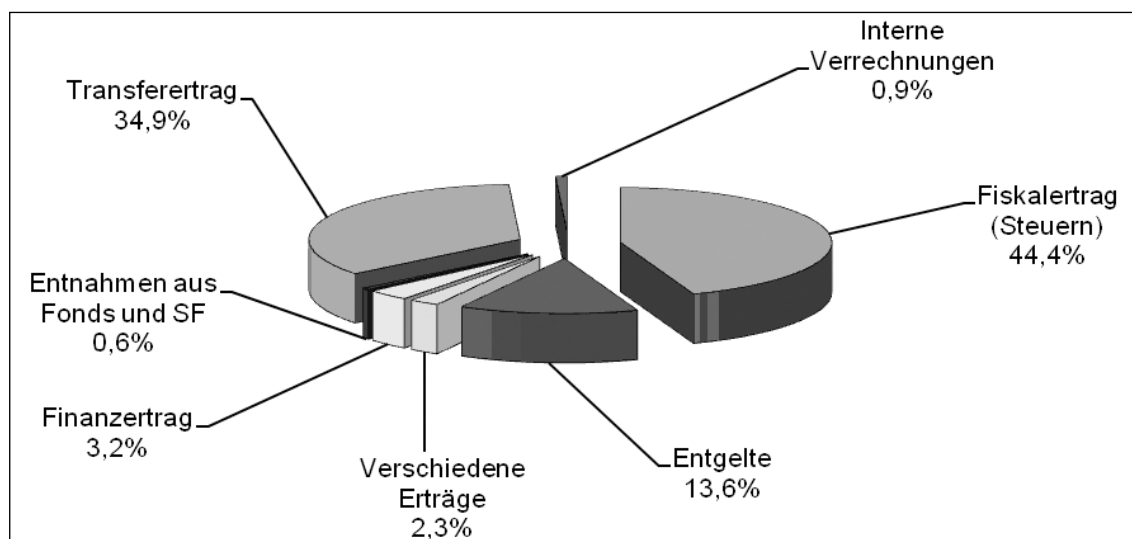
Die detaillierte Jahresrechnung 2016 kann auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Erfolgsrechnung nach Funktionen

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand			
Allgemeine Verwaltung	324'229.26	358'000.00	352'251.73
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	59'089.35	68'000.00	67'822.30
Bildung	938'363.00	915'000.00	944'520.35
Kultur, Sport und Freizeit	19'354.40	30'300.00	15'904.27
Gesundheit	2'225.50	2'600.00	1'898.75
Soziale Sicherheit	552'174.55	559'800.00	546'988.75
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	290'820.45	287'300.00	262'566.00
Umweltschutz und Raumordnung	317'266.25	365'200.00	332'249.15
Volkswirtschaft	1'897.00	2'400.00	2'347.80
Finanzen und Steuern	299'465.15	279'300.00	464'183.91



	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Ertrag			
Allgemeine Verwaltung	21'010.45	20'300.00	50'706.40
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	53'050.50	53'500.00	64'557.60
Bildung	347'835.80	320'600.00	290'855.30
Kultur, Sport und Freizeit	7'444.00	10'900.00	13'122.00
Gesundheit	0.00	0.00	0.00
Soziale Sicherheit	3'534.00	1'500.00	1'452.60
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	67'899.05	32'200.00	48'388.90
Umweltschutz und Raumordnung	314'055.85	294'900.00	297'149.75
Volkswirtschaft	29'725.00	31'600.00	38'718.75
Finanzen und Steuern	1'960'360.26	2'102'400.00	2'185'781.71



Wesentliche Abweichungen gegenüber dem Budget

	Rechnung	Budget
Allg. Verwaltung, Teilzeitbereich tiefer	121'624.00	134'000.00
Allg. Verwaltung, Informatikaufwand tiefer	36'188.45	46'200.00
Primarstufe, Lastenausgleich Erhöhung Besold.basis	183'075.55	168'700.00
Primarstufe, Spende an Laptops	18'290.00	400.00
Sekundarstufe I, Lastenausgleich VZE-Erhözung	158'031.10	135'300.00
Sekundarstufe I, Einnahmen Schulgelder anderer Gemeinden	44'618.70	24'700.00
Schulhaus, Wasser Energie Heizmaterial	24'018.55	37'400.00
Schulhaus, Unterhalt Liegenschaft	16'189.45	4'500.00
Tagesbetreuung, Gewinn dank vielen Naturalspenden	8'267.05	3'075.55
Regionaler Sozialdienst, Rückzahlung aus Umstell. Vorjahre	309.00	13'000.00
Gemeindestrassen, Besoldungen höher (Schwendigraben)	104'892.40	98'000.00
Gemeindestrassen, Betriebsmaterial (neue Verbuchung)	28'176.95	40'000.00
Gemeindestrassen, Anschaffung Garagentor + Leitplanken	13'421.90	2'000.00
Gemeindestrassen, Unterhalt Fahrzeuge	26'345.80	18'000.00
Gemeindestrassen, Rückerstattung Dritter (UV-Taggelder usw.)	13'648.05	2'300.00
Gemeindestrassen, Eigenleistungen Schwendigraben	24'153.00	0.00
Wasserversorgung, Wiederbeschaffungswert tiefer	12'363.00	17'500.00
Abwasserentsorgung, Einlage in WE aus Anschlussgebühren	44'849.00	0.00
Gewässerverbauungen, Schwendigraben neu in IR	0.00	20'000.00
Naturgefahren, GVB verzichtet auf Einforderung	0.00	2'300.00
Raumordnung, Mehrwertabschöpfung gemäss HRM2 in ER	40'000.00	0.00
Einkommenssteuern NP (viele Wegzuger)	1'023'519.80	1'084'000.00
Gewinnsteuern	25'641.00	46'000.00
Grundstückgewinnsteuern (Verkäufe nicht planbar)	17'472.65	10'000.00
Sonderveranlagungen	17'031.65	25'000.00
Erbschaftsteuern (neues Gesetz)	0.00	10'000.00
Einlage Politische Reserve Art. 84 GV (zus. Abschr.)	51'243.85	0.00
Planmässige Abschreibungen VV nach HRM1	64'314.05	91'000.00

Wesentliche Investitionen im Jahr 2016

Schulhaus, Fensterersatz 1. Etappe	53'289.10
Gemeindestrassen, Sanierung Möschberg netto	87'207.60
Gemeindestrassen, Sanierung Gfell-Bruch netto	19'674.15
WAKI-Transportleitung, Löschschutz Oberthal	200'582.50
Gewässerverbauungen, ISP Schwendigraben 1. Etappe	24'417.00
Baugebiet Möschberg-West, Planungsarbeiten	3'803.35

Bilanz

(mit Vorjahr nicht vergleichbar, da neue Verbuchungsvorschriften)

	01.01.2016	31.12.2016
Finanzvermögen	2'265'364.98	2'132'817.92
Verwaltungsvermögen	796'610.45	1'104'136.35
Fremdkapital	1'509'493.00	1'469'846.70
davon langfristige Darlehen	1'357'100.00	1'333'100.00
Eigenkapital (Detail siehe Eckpunkte)	1'552'482.43	1'767'107.57

Antrag des Gemeinderates**1. Kenntnisnahme der Kreditüberschreitungen (Nachkredite)****2. Genehmigung der Jahresrechnung 2016****2. Verpflichtungskredit Beitrag an WAKI-Transportleitung (Löschschutz / Basiserschliessung) – Kenntnisnahme Abrechnung**

Gestützt auf Art. 109 der Gemeindeverordnung ist über jeden Verpflichtungskredit nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen. Die Abrechnung ist demjenigen Organ zur Kenntnis zu bringen, welches den Verpflichtungskredit beschlossen hat.

Die Gemeindeversammlung hat am 1. Dezember 2012 dem Verpflichtungskredit für den

Beitrag an die WAKI-Transportleitung Mösberg – Alterswil für den Löschschutz und die Basiserschliessung in der Höhe von Fr. 260'000.– zugestimmt.

Die Bauarbeiten sind mittlerweile abgeschlossen. Die Abrechnung über den Verpflichtungskredit schliesst mit einer Kreditüberschreitung von rund Fr. 38'800.– ab.

3. Jungbürgerkehrung 2017

Anlässlich der Gemeindeversammlung werden folgende Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Jahrgang 1998 geehrt und erhalten den Bürgerbrief:

- Burger Jasmin
- Eggimann Benjamin
- Fahrni Aron
- Grossenbacher Christa
- Jung Lina Andrea
- Keller Nico-Robin
- Ledermann Thomas
- Müller Simon
- Oswald Silvan
- Rätz Anna
- Rebout Andrea
- Schafroth Michael
- Schori Daniela

3. Verschiedenes und Informationen

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an den letzten Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte beraten oder Beschlüsse gefasst:

- Sonderabfallstelle in Zäziwil: Genehmigung Nachkredit von rund Fr. 5'300.– als Kostenbeteiligung an die neue Sonderabfallstelle in Zäziwil für die Oel- und Aluminiumsammlung.
- Schülertransport: Kenntnisnahme der Kostensteigerung für den Schülertransport (grösseres Fahrzeug) ab Schuljahr 2017/2018 aufgrund der höheren Schülerzahlen aus dem Gemeindegebiete Gfell/Bruch.
- Gemeinderechnung 2016: Genehmigung der Jahresrechnung 2016 und Verabschiedung zu Händen des Rechnungsprüfungsorgans und der Gemeindeversammlung.
- Gemeindeversammlung: Festlegen der Traktandenliste.
- Gemeindestrasse: Bewilligung eines Verpflichtungskredites in der Höhe von Fr. 53'000.– für die Strassensanierung im Bereich Grunholz.
- Gemeindehaus: Bewilligung eines Verpflichtungskredites in der Höhe von Fr. 85'000.– für die Malerarbeiten an der Fassade des Gemeindehauses.
- Region Kiesental: Beratung der Geschäfte der Mitgliederversammlung.

Baubewilligungen

Der Gemeinderat oder das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland haben seit der letzten Ausgabe folgende Baubewilligungen erteilt:

- Eggimann Urs, Überdachung best. Abstellplatz, Steffisberg 60k
- Jaun Hans, Umbau und Erweiterung Wohnung im EG, Gfell 33a
- Niederhauser Niklaus und Bichsel Regula, Sanierung und Verbreiterung nördliche Hauszufahrt / Aufhebung und Rekultivierung Zufahrt Süd / Neubau Umfahrungsweg um Haus, Alterswil 21
- Stucki Hanspeter, Sanierung und Vergrößerung Einfahrt zum Heuraum / Anhebung und Verlängerung der neuen Dachfirst, Buch 112
- Blaser Simon und Burger Hans, Befestigen (Beton) eines Teilbereichs der Zufahrtstrasse, Stierenweid und Halden
- Einwohnergemeinde Oberthal, Einbau eines Deckbelages auf Strassenabschnitt, Grunholz

Tageskarten Gemeinde

Wussten Sie, dass die Gemeinde Tageskarten der SBB auch zum Last-Minute-Tarif anbietet?

Eine Last-Minute-Tageskarte kostet nur Fr. 30.– (anstelle Fr. 42.–), sofern diese am Gültigkeitstag oder einen halben Tag davor gekauft wird.

Nutzen Sie dieses interessante Angebot!

Die zwei Tageskarten können bei der Käserei Reutegraben in Oberthal, Tel. 031 711 04 24, reserviert und bezogen werden.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Ausflug!

Herzliche Gratulation zum Geburtstag

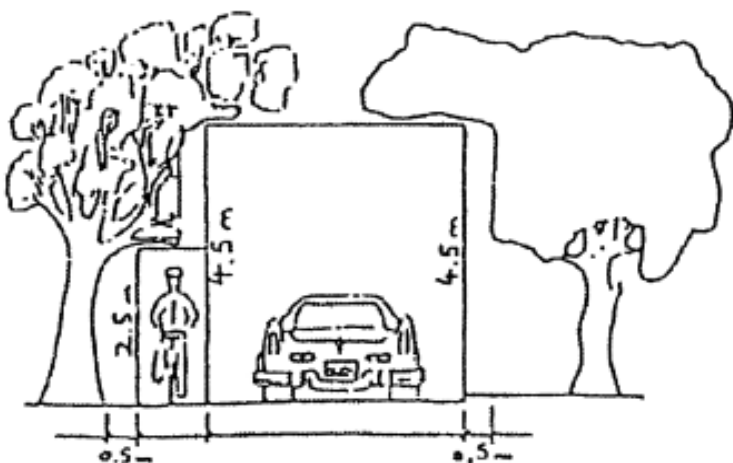
Folgende Bürger feiern im Juli 2017 ihren hohen Geburtstag:

85-jährig Flükiger Fritz 4. Juli 1932

75-jährig Lüthi Alice 13. Juli 1942



Bepflanzung von Einfriedungen an öffentlichen Strassen



Wie alle Jahre geben wir die Regeln und Bestimmungen dazu bekannt:

- Hecken, Sträucher, Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4,5 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2,5 m freigehalten werden.

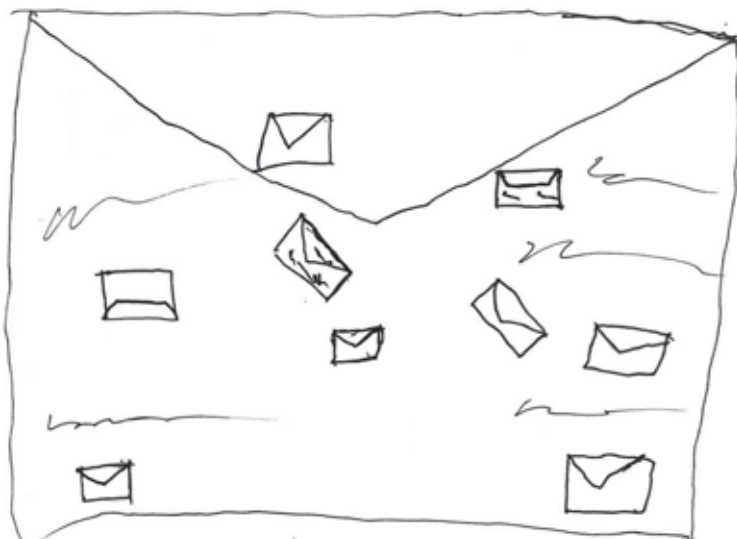
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- Bei **gefährlichen Strassenstellen** längs öffentlicher Strassen und entlang von Radrouten, insbesondere bei Kurven, Einmündungen, Kreuzungen dürfen höherwachsende Bepflanzungen aller Art inkl. Geäste die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den öffentlichen Verhältnissen **ausreichender Seitenbereich** festzuhalten ist.
- Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen einen Abstand von 2 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes haben.
- Die Strassenanstösser werden hiermit gebeten, die Äste und andere Bepflanzungen **bis zum 31. Mai 2017** und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass **zurückzuschneiden**.

Korrekt brieflich wählen und abstimmen

Immer wieder müssen wir Stimmabgaben als «ungültig» bezeichnen, da die briefliche Abgabe falsch erfolgt. Bitte beachten Sie deshalb folgendes:

Die **vollständige** briefliche Stimmabgabe ist ungültig, wenn

- die eigenhändige Unterschrift der stimmberechtigten Person auf der Ausweiskarte fehlt
- ein anderes als das amtliche Antwortcouvert verwendet wird



Zeichnung Thomas Steiner, 1. Klasse

- die Abgabe verspätet bei der Gemeinde eintrifft
- das Antwortcouvert mehr als eine Ausweiskarte enthält

Anleitung für die briefliche Stimmabgabe

1. **Stimmrechtsausweis unterschreiben**
2. Den Stimmrechtsausweis mit der Adresse der Stimmgemeinde Richtung Fenster in Pfeilrichtung ins Antwortcouvert legen
3. Die ausgefüllten Abstimmungs- und Wahlzettel ins **separate Stimmcouvert** legen
4. Wichtig: pro Abstimmungs- oder Wahlkategorie nur einen Zettel ins Stimmcouvert einlegen
5. Stimmcouvert hinter den Stimmrechtsausweis ins Antwortcouvert legen

Zustellung des Antwortcouverts bei brieflicher Stimmabgabe

- Bei Postaufgabe unbedingt **rechtzeitig** vor dem Wahl- und Abstimmungssonntag der Post übergeben
- Das Antwortcouvert kann der Stimmgemeinde auch direkt am Schalter übergeben oder in den Briefkasten bei der Gemeindeverwaltung gelegt werden (letzte Leerung: 10.00 Uhr Wahl- und Abstimmungssonntag)



Ferienzeit = Reisezeit!

Sind Ihre Ausweispapiere noch gültig?

Beachten Sie bitte die nachstehenden Informationen über das Antragsverfahren für Pässe und Identitätskarten

Zuständig für die Ausstellung von sämtlichen neuen Ausweispapieren sind die Ausweiszentren in Bern, Thun, Langnau i.E., Langenthal, Interlaken, Biel und Courtelary.

Vorgang zur Ausweisbeantragung

1. Rechtzeitig einen Termin reservieren per Telefon 031 635 40 00 oder im Internet www.schweizerpass.ch
2. Bringen Sie folgende Unterlagen zu Ihrem Termin beim Ausweiszentrum Ihrer Wahl mit:
 - Alter Pass oder/und Identitätskarte
 - Niederlassungsausweis (bei erster Beantragung eines Ausweises)
 - Wenn ein Ausweis für ein Kind bestellt wird: Ausweis der begleitenden, sorgeberechtigten Person und Ausweiskopie der nicht begleitenden, sorgeberechtigten Person, Familien- oder Geburtsschein, Sorgerechtsnachweis (bei geschiedenen/nicht verheirateten Eltern)
 - Dokumente für amtliche Ergänzungen, etc.
 - Es muss **kein** Foto mehr mitgebracht werden.

Die Lieferfrist für Pass und Identitätskarte beträgt maximal 10 Arbeitstage ab Vorgesprache beim Ausweiszentrum.

Folgende Reiseausweise können beantragt werden:

Der biometrische Pass 10

Der E-Pass 10 ist für Reisen weltweit. Zu beachten sind die Einreisebestimmungen des Reiselandes (Gültigkeit/Visa).

Auf dem Chip werden zusätzlich zum Gesichtsbild und zu den Ausweisdaten zwei Fingerabdrücke gespeichert.

Provisorischer Pass

Der provisorische Pass ist für «Notfälle», sofern die Zeit bis zur Ausstellung eines ordentlichen Passes oder einer Identitätskarte nicht abgewartet werden kann. Dieser wird aber der Person nach der Wiedereinreise in die Schweiz an der Passkontrolle wieder entzogen.

Identitätskarte

Die Identitätskarte (ID) ist für Reisen im europäischen Raum und zur Identitätsbestätigung im Inland (z.B. Post, Bank) bestimmt. Die ID wird weiterhin ohne elektronisch gespeicherte Daten ausgestellt.

Kombi-Angebot für Pass 10 und ID

Auch weiterhin kann ein kostengünstigeres Kombi-Angebot gekauft werden. Dieses ist nur gültig, wenn der Pass 10 und die Identitätskarte gleichzeitig beantragt werden.

Gebühren

Identitätskarte

Erwachsene (gültig 10 Jahre) Fr. 70.00
Kinder bis 18 Jahre (gültig 5 Jahre) Fr. 35.00

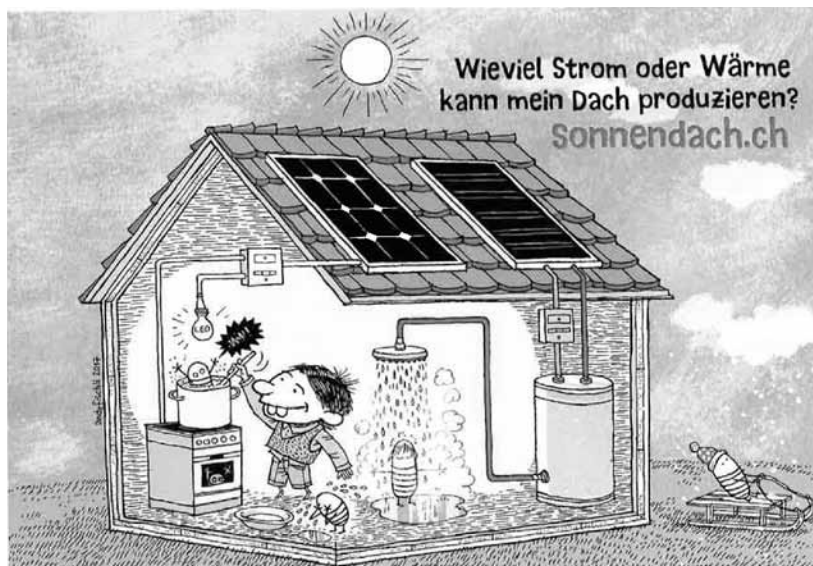
Pass 10

Erwachsene (gültig 10 Jahre) Fr. 145.00
Kinder bis 18 Jahre (gültig 5 Jahre) Fr. 65.00

Kombi-Angebot (ID und Pass 10)

Erwachsene Fr. 158.00
Kinder bis 18 Jahre Fr. 78.00

Das Solarpotential Ihrer Liegenschaft testen



In einem Gemeinschaftsprojekt berechnen das Bundesamt für Energie (BFE), das Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) sowie das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz für jedes Hausdach der Schweiz das Potenzial für Solarstrom und Solarwärme. Strom und Wärme auf dem eigenen Hausdach zu produzieren wird dank sinkender Preise für Solaranlagen und neuer Speichertechnologien immer interessanter.

Die neue interaktive Anwendung www.sonnendach.ch zeigt auf, wie geeignet die eigene Immobilie für die Solarproduktion ist. Bereits sind 65% des Gebäudebestandes auf [sonnendach.ch](http://www.sonnendach.ch) erfasst; bis Mitte 2018 werden alle Hausdächer der Schweiz verfügbar sein.

Die Ergebnisse werden in einem standardisierten Verfahren berechnet, welches keine Rücksicht auf denkmalpflegerisch geschützte Gebäude nimmt. Für die Weiterverwendung des Ergebnisses empfiehlt es sich deshalb, dieses durch eine Fachperson interpretieren zu lassen.



Neuer Ferien- und Freizeitguide für die Region rund um Bern

Ein neuer Ferien- und Freizeitguide stellt Ausflugstipps aus dem ländlichen Raum der Region Bern-Mittelland vor. Die attraktiv gestaltete Broschüre enthält eine sorgfältig getroffene Auswahl an Themenwegen, Kulturorten, Sehenswürdigkeiten und Sportmöglichkeiten. Herausgegeben wird der Guide vom Fachbereich Regionalpolitik der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM.

Mit dem neuen Ferien- und Freizeitguide lassen sich Ausflüge und Erkundungstouren in der Region Bern-Mittelland nach Lust und Laune planen. Die übersichtliche Broschüre präsentiert auf 32 Seiten eine Fülle von Ausflugszielen. Neben festen touristischen Grössen wie dem Schienenvélo in Laupen oder dem Sensorium im Rütthubelbad sind auch zahlreiche unbekanntere Kultur-, Freizeit- und Sportangebote aufgeführt. Der Guide richtet sich an Familien, «Best Ager» und Individualtourist/innen.

Die Broschüre ist in die drei Regionen «Aare und Kiesental», «Laupen und Fraubrunnen» sowie «Naturpark Gantrisch» unterteilt, jede Region in die Kategorien «Themenwege», «Wanderung» und «Kultur, Museen, Sport und Freizeit» gegliedert. Alle Angebote sind in Übersichtskarten eingetragen, so dass man sich rasch zurechtfindet. Die Tipps verfügen über einen Kurzbeschreibung, Kontaktangaben und meist auch eine Abbildung. Die Berner Wanderwege (BWW) haben drei Wandertouren ausgewählt, auf denen die landschaftliche Schönheit der Region Bern-Mittelland besonders gut zur Geltung kommt.

Kostenlos erhältlich

Der Guide liegt ab sofort in der Gemeindeverwaltung auf. Auch ist er bei der Geschäftsstelle der RKBM in Bern erhältlich: Telefon 031 370 40 70, info@bernmittelland.ch. Eine PDF-Version des Guides ist auf der RKBM-Website herunterladbar: www.bernmittelland.ch.

Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

1. Was sind Ergänzungsleistungen?

Ergänzungsleistungen (EL) **decken den Existenzbedarf** von AHV/IV-Leistungsbezüger/innen, sofern die nachstehenden Bedingungen erfüllt sind. EL sind **keine Fürsorgeleistungen**.

2. Wer hat Anspruch auf Ergänzungsleistungen?

Einen EL-Anspruch hat, wer die **persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen** dazu erfüllt. Die **persönlichen Voraussetzungen** erfüllt, wer:

- eine **AHV- oder IV-Rente**, eine **Hilflosenentschädigung** der IV oder während mindestens sechs Monaten ein **IV-Taggeld** bezieht (gewisse Personen haben auch dann ein Anrecht auf EL, wenn sie eine AHV/IV-Rente nur deshalb nicht beziehen, weil sie die für die Rente erforderliche Mindestbeitragsdauer nicht erfüllt haben)
- **Bürgerin** oder **Bürger** der **Schweiz** oder eines **EU-Mitgliedstaates** ist
- sich als **Ausländer/in** ununterbrochen mindestens 10 Jahre in der Schweiz aufhält (bei Personen aus gewissen Staaten muss lediglich eine Frist von fünf Jahren eingehalten werden, die zuständige Zweigstelle erteilt gerne weitere Auskünfte)
- sich als **Flüchtling** oder **Staatenloser** ununterbrochen während mindestens 5 Jahren in der Schweiz aufhält

Die **wirtschaftlichen Voraussetzungen** erfüllt, wer **weniger Einnahmen als Ausgaben** hat. Dabei bestimmt das Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen, welche Einnahmen anzurechnen sind und welche Ausgaben akzeptiert werden.

3. Wie werden Ergänzungsleistungen berechnet?

Um die Höhe des EL-Anspruchs zu bestimmen, werden die anerkannten Ausgaben wie z. B. der Lebensbedarf und die Wohnungsmiete (bei Heimbewohner/innen die Heimkosten), Krankenkassenprämien usw. dem anrechenbaren Einkommen gegenübergestellt. Zum anrechenbaren Einkommen gehören nicht nur alle Renteneinkünfte (inkl. AHV/IV-Renten) und anderen Einkommen, sondern auch das Vermögen nach Abzug der Schulden und der Vermögensertrag.

4. Welche Krankheits- und Behinderungskosten können vergütet werden?

Die EL vergütet unter gewissen Voraussetzungen Kosten für Zahnarzt, Diät, medizinisch notwendige Transporte, Hilfsmittel, Selbstbehalte und Franchisen sowie Pflegekosten, falls die Pflege zu Hause oder in Tagesstrukturen vorgenommen wird.

Krankheits- und Behinderungskosten müssen einzeln ausgewiesen und unter Vorlage der Rechnungskopien innert 15 Monaten seit Rechnungsstellung bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden.

5. Keine Leistung ohne Anmeldung !

Der EL-Anspruch muss mit **amtlichem Anmeldeformular**, zusammen mit allen Belegen und Beweismitteln, bei der **AHV-Zweigstelle am Wohnort** geltend gemacht werden. Wer EL beansprucht, hat alle nötigen Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse wahrheitsgetreu zu erteilen sowie alle verlangten Beweismittel und Belege vorzulegen. Wer durch unwahre oder unvollständige Angaben für sich oder für andere widerrechtlich eine EL erwirkt oder zu erwirken versucht, macht sich strafbar. Ausserdem müssen zu Unrecht bezogene EL zurückerstattet werden.

6. Änderungen sofort melden !

Ergänzungsleistungsbezüger/innen oder deren Vertreter/innen haben der AHV-Zweigstelle ihres Wohnorts jede Änderung der persönlichen (z.B. Änderung des Zivilstandes oder der Wohnsituation) und wirtschaftlichen (z.B. Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Erbschaftsanfall) Verhältnisse **sofort und unaufgefordert** zu melden. Diese Meldepflicht erstreckt sich auch auf Veränderungen, die bei Familienmitgliedern eintreten, die bei der EL-Festsetzung berücksichtigt wurden. Eine Meldepflichtverletzung hat die Rückerstattungspflicht der zu Unrecht bezogenen Ergänzungsleistungen zur Folge!

7. Informationen

www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Auskünfte erteilen und amtliche Formulare sowie Merkblätter abgeben.



Schule und Kindergarten

Infos

Rückblick

Am 24. April 2017 starteten die Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler nach der verdienten 3-wöchigen Ferienpause bereits in das letzte Quartal des aktuellen Schuljahres. Speziell begrüßen möchten wir an dieser Stelle die Kinder von Irina Lehmann: Lionel (Chätzli), Leonie (2. Klasse) und Noelia (3. Klasse). Die drei Kinder besuchen nach ihrem Umzug ins Oberthal unseren Kindergarten resp. unsere Schule. Der Start ist geglückt und wir wünschen allen, dass sie sich gut einleben und rasch neue Freunde finden werden.

Personelles

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Oberthal aktuell zu lesen war, wird Ursula Nyffeler, unsere langjährige Kindergärtnerin, auf Ende Juli 2017 pensioniert.

Am 15. März 2017 haben die Schulkommission und der Schulleiter Urs Schürch unter Mitwirkung der Lehrpersonen eine neue Lehrerin gewählt: **Hanna Keller aus Koppigen** wird den Kindergarten ab dem neuen Schuljahr im August 2017 übernehmen.

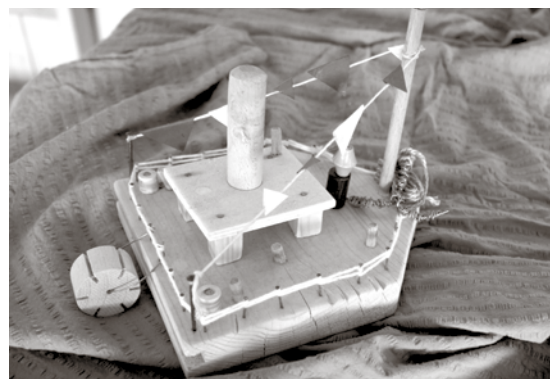
Etwas schwieriger gestaltete sich die Suche nach einer Stellvertretung für Sascha Wüthrich an der Oberstufe. Rückblickend dürfen wir aber sagen, dass sich das «Ausharren» gelohnt hat und wir in der Person von **Christine Burkard** jemanden anstellen konnten, welche auf der einen Seite unser Anforderungsprofil gemäss unseren Erwartungen erfüllt und auch sonst sehr gut ins bestehende Team passt.

Wir freuen uns auf die beiden neuen Lehrpersonen und wünschen ihnen schon jetzt einen guten Start.

Werkausstellung

Am Freitag, 12. Mai 2017, fand die Werkausstellung statt. Wiederum folgten nicht nur die Eltern der Kindergarten- und Schulkinder der Einladung, sondern zum Teil auch deren Grosseltern oder gar Gotte und Göttis. Mit viel Gespür wurden die von den Kindern gefertigten Arbeiten aus dem textilen und technischen Gestalten arrangiert und den Besucherinnen und Besuchern präsentiert. Es ist immer wieder sehr schön zu sehen, was alles unter der fachkundigen Mithilfe unserer kreativen Köpfe Elisa Schmocker, Rösli Rüfenacht, Ursula Nyffeler und Hans Burger am Entstehen ist oder bereits zur Vollendung gelangte.

Ein grosses **MERCI** möchten wir an dieser Stelle Rösli Rüfenacht aussprechen. Auch sie wird Ende Schuljahr 2016/17 in Pension gehen. Wir hoffen, dass die Ausstellung auch nach ihrem Weggang nichts an Farbig- und Vielseitigkeit verliert.



Ebenso vielseitig war das Angebot in der Kafi-stube. Besten Dank den Spenderinnen und Spendern für die leckeren Backwaren.

Tagesschule

Gerne verdanken wir an dieser Stelle die Spende von Naturalien zu Händen der Tagesschule. Besten Dank Familie Monika und Simon Blaser für die Pouletflügeli und den Süssmost. Ebenso verdanken möchten wir die Spitzbuben von Käthi und Werner Stalder. Sie assen gemeinsam mit ihren Grosskindern in der Tagesschule und spendeten für alle Anwesenden ein süsses Dessert wie auch einen grosszügigen Batzen zuhanden der Tagesschule. Besten Dank dafür.

Herzliche Gratulation!

Am Donnerstag, 20. April 2017, erblickte Malin, die Tochter von Chantal und Sascha Wüthrich das Licht der Welt. Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen der jungen Familie nachträglich alles Gute, viel Glück und frohe Stunden.

Schulschluss

Der Schuljahresabschluss findet am Donnerstag, **6. Juli 2017**, statt.

Zu den Darbietungen der Klassen am Vormittag sind **alle** sehr herzlich eingeladen!

Gerne darf man aber auch am Nachmittag oder Abend auf einen Schwatz und/oder einen Kaffee mit Kuchen vorbeikommen. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Die Schulkommission

Mein Abschied vom Kindergarten Oberthal



Nicht von ungefähr ist das Lied von Yves Duteil «Prendre un enfant par la main» mein Lieblingslied. Ein Kind an der Hand nehmen, ein Kind mit dem Herzen annehmen, ein Kind in Liebe annehmen als das, was es ist: es selbst.

Was ich im Herbst 1981 voller Optimismus, grosser Freude und Engagement für die Kinder und den Kindergarten im Blaserstöckli im Reutegraben begann, beende ich im Sommer 2017 mit einem lachenden und einem weinenden Auge, wiederum voller Optimismus für die Zukunft, grosser Dankbarkeit, Genugtuung und ein wenig Wehmut.

40 Jahre Kindergarten Oberthal

1976 wurde die damalige Leiterin des Kindergartenseminars der Neuen Mädchenschule Bern, Susanne Meier, von der Erziehungsdirektion mit dem Kindergarten-Pilotprojekt «Wanderkindergärtnerin» beauftragt. Eine Kindergärtnerin unterrichtete damals in zwei oder drei Gemeinden.

Treibende Kraft in Oberthal war damals Susi Jenzer, Käasersfrau in Häuslenbach. Sie besprach mit der Lehrerschaft und den Behörden die Idee, in Oberthal einen Kindergarten einzurichten. Im Mai 1977 wurden in einer Sitzung mit dem Gemeinderat, der Schulkommission, dem Frauenkomitee, der Lehrerschaft, Frau Meier und Susi Jenzer die Idee des Kindergartens konkretisiert, so dass am 27. Juni 1977 Frau Meier im Oberthal den ersten Wanderkindergarten versuchsweise eröffnen konnte. Die damalige «Wanderkindergärtnerin» unterrichtete auch noch in den Nachbargemeinden Zäziwil und Mirchel.

Als es in Oberthal nach einem Jahr um die Fortführung des Kindergartens ging, stimmte der Gemeinderat zwar dagegen; er wurde jedoch an der Gemeindeversammlung von der Bevölkerung überstimmt. ☺

1978 wurde der Kindergartenverein gegründet und eine Teilzeitkindergärtnerin angestellt. Der Kindergartenverein, dessen Mitglieder heute aus Eltern, Grosseltern und Kindergartenliebhaber besteht, ist für den Kindergarten eine grosse Stütze, leistet doch der Vorstand bei verschiedenen Aktivitäten immer wieder sehr wertvolle Dienste.

Als verantwortliche Behörde für den Kindergartenbetrieb wurde eine Kindergartenkommission bestellt.

Im Herbst 1981 - es war noch Frühlingsschulbeginn - wurde ich von der Kommission als Kindergärtnerin gewählt. Ich übernahm meine erste Klasse in Oberthal und hatte an zwei halben Tagen von 09:00 Uhr - 11:00 Uhr Unterricht.

Vom Blaserstöckli in den neu gebauten Kindergarten

Von 1977 bis 1985 war der Kindergarten im idyllischen 300-jährigen «Blaserstöckli» im Reutegraben untergebracht. Hier gab es weder fließendes Wasser noch Toiletten. Ich musste mit den Kindern über die Strasse, durch das Tenn in die Wohnung der Familie Blaser aufs Klo. Zum Heizen der zwei kleinen Räume gab es einen kleinen Ölofen.

Schon 1982 unterrichtete ich fünf- und sechsjährige Kinder an je zwei Halbtagen. Die Gemeinde Oberthal war auch hier, wie in verschiedenen schulischen Angelegenheiten, allen Nachbargemeinden weit voraus!

1985 zügelte der Kindergarten in eine Wohnung - ins jetzige Gemeindehaus im Känelthal. Das Pensum für die Kinder wurde auf vier Halbtage erweitert.

Mit der Revision des Volksschulgesetzes 1992 wurde der Kindergarten in die Schule integriert, der Schulkommission unterstellt und die Kindergartenkommission aufgelöst.

1986 besuchten erstmals fünfjährige Zäziwiler Kinder in Oberthal den Kindergarten, weil die Gemeinde Zäziwil wegen Raumnot die Kinder nicht in ihrer Gemeinde unterrichten konnte. Das wiederholte sich in den Jahren 2008 bis 2013. Von 2005 bis 2012 war Oberthal aus dem gleichen Grund auch der Unterrichts-ort für Kinder aus Grosshöchstetten.

Von 1997 an durfte ich die Kinder im neu erbauten Kindergarten mit einem Vollzeitpensum unterrichten. Der Neubau bot die Möglichkeit, wöchentlich mit den Kindern zu kochen und im Kindergarten zu essen, worauf sich die sechsjährigen Kinder jeweils schon im Voraus freuen.

2007 feierte der Kindergarten Oberthal mit einem grossen Fest sein 30jähriges Jubiläum. Im gleichen Jahr wurde der «Kindergarten - Mittagstisch» von der Zeitschrift «Schweizerfamilie» und von «Ebly» als nachhaltiges Gesundheitsprojekt mit einem grösseren Geldbetrag und einer Reportage in der «Schweizerfamilie» ausgezeichnet.

Unterwegs zu Neuem

Und weiter geht es mit noch mehr Jubiläen: 2017 feiert der Kindergarten Oberthal sein 40jähriges Bestehen, der Kindergartenneubau wird 20jährig und die Schule feiert ganze 333 Jahre ihres Bestehens - übrigens eine der ältesten Schulen im Kanton Bern!

Das oberhalb des Schulhauses gelegene Kindergartengebäude mit einer wunderschönen Garten- und Freizeitanlage ist einer der schönsten Kindergärten weit und breit.

Was als Pilotprojekt unter einfachsten Bedingungen 1977 begann, ist heute zum modernen Vollzeitkindergarten mit vorbildlicher, enger Zusammenarbeit mit der Schule geworden. In den letzten 20 Jahren sind Schule und Kindergarten durch verschiedene klassenübergreifende Projekte (z.B. Auswärtswoche bei Wikartswil, gemeinsame Weihnachtsfeiern in der Kirche, Projektstage zu Jahresthemen u.a.) zusammengewachsen und werden heute als Schuleinheit wahrgenommen. Auch ist es heute eine Selbstverständlichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe als Schulgotte-/götti ihr Gotten-/Göttikind an ihrem Geburtstag im Kindergarten besuchen und beschenken und sie bei verschiedensten Anlässen betreuen. Dies tun sie mit einer wundervollen einfühlsamen, geschwisterlichen Art.

Der schönste Beruf der Welt

Ich habe den schönsten Beruf der Welt und durfte ihn von Herbst 1981 – 2017 am gleichen Arbeitsort ausüben. Die Ansprüche an den Beruf sind in den letzten Jahren enorm gestiegen. Immer wieder neue Herausforderungen haben meine Arbeit bereichert. Meine Aufgabe war es, die Kinder in den zwei Jahren, die sie bei mir im Kindergarten verbringen durften, in ihrer Entwicklung zu begleiten, sie zu unterstützen, sie ihre Stärken entdecken zu lassen, ihre Schwächen akzeptieren zu lernen und sie auf die Schule vorzubereiten.

Heute, mit Harmos, beginnt die Schule im Kindergarten, das heisst, die Kinder besuchen neu elf obligatorische Schuljahre.

«Man muss die Welt zeitlebens mit den Augen eines Kindes betrachten» (Henri Matisse, Maler). Dieses Zitat habe ich mir zu Herzen genommen, und ich habe immer wieder von den Kindern gelernt.

Die Augen der Kinder sehen, was uns Erwachsenen oft verborgen bleibt. In der Fantasie der Kinder werden Blumen und Bäume zu Lebewesen, mit denen man reden kann. Ich habe in all den Jahren auch gelernt «die Kinder zu lesen»: Wo stehen sie mit ihren Interessen, was ist für ihre Entwicklung im Moment wichtig,

wo haben sie Ressourcen? Die Kinder sind mir immer wieder vorgekommen wie Gäste, die nach dem Weg fragen. Ich habe versucht, sie in ihrer Persönlichkeit zu respektieren, ihnen achtsam zu begegnen und sie auf ihrem Entwicklungsweg liebevoll und hilfsbereit zu begleiten.

«Nimm ein Kind an die Hand und lass dich von ihm führen. Betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt. Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du längst vergessen hast.»

Was mich bei den Kindern immer wieder faszinierte, war ihre Begeisterungsfähigkeit, ihre Experimentierfreude, ihr ungefiltertes und ungezwungenes Agieren, ihre Spielfreude und ihre Fähigkeit im «Jetzt» zu leben. Immer wieder, bei jedem Jahrgang, durfte ich erkennen, wie Kinder aus eigenem Antrieb und mit Lust in der vielfältigen Spielumgebung durch das Spiel lernten und sich entwickelten, wie mit zunehmendem Alter die Neugierde und das Interesse nach Neuem und das Bedürfnis nach Freundschaften wuchs und eine wichtige Basis für soziales Lernen wurde.

In all den Jahren habe ich erkannt und ist mir bewusst geworden, was Kinder für eine gesunde Entwicklung brauchen: Sie brauchen Gemeinschaften, in denen sie sich geborgen fühlen, Aufgaben, an denen sie wachsen und Vorbilder, an denen sie sich orientieren können.

«Erziehung ist Beispiel und Liebe, sonst nichts.» (Friedrich Fröbel)

Mein Beruf erfüllte mich stets mit grosser Freude und bestätigte mein Urvertrauen in die Kinder. Jedes der vielen Kinder war einzigartig, eine ganz besondere Persönlichkeit. Jedes Kind unterschied sich in Bezug auf seine Entwicklung, auf seine Fähigkeiten und Begabungen. Auch Kinder mit einer Beeinträchtigung hatten ihren Platz im Kindergarten und die Akzeptanz der anderen Kinder. Und immer wieder wuchsen die Kinder zu einer Klasse, zu einer Gemeinschaft zusammen und konnten gestärkt und gut gerüstet ihre Schullaufbahn im Schulhaus fortsetzen.

Dank und Ausblick

Der Rückblick auf meine 36 Jahre Arbeit mit den Kindern am Kindergarten Oberthal erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit. Ich sehe es als grosses Vorrecht, dass ich Menschen aus zwei Generationen auf einem Wegstück begleiten und mit ihnen viel Unvergessliches erleben durfte.

Ein grosser Dank geht an alle Eltern, meine engagierten Kolleginnen und Kollegen, den

Schulleiter, Schulkommissions- und Behördenmitglieder und an das Hauswartehepaar. Von ihnen durfte ich Respekt, Offenheit und Vertrauen, aber auch Wertschätzung und Anerkennung in grossem Mass erleben und erfahren. Die Atmosphäre in einem Schulhaus wird vom Kollegium (und Behörde) geprägt. Wo dieses ein Team ist, spürt man das auch. Das habe ich reichlich erfahren dürfen.

Dank gebührt auch meinem Mann Beat, der mich bei vielen meiner Vorhaben unterstützt und begleitet hat. Er hatte immer ein offenes Ohr und ein offenes Herz für meine Anliegen, Sorgen und Nöte, die der Kindergartenalltag mit sich bringt.

Ich hatte das Glück, gesund zu bleiben und meine Arbeit bis zur Pensionierung ausüben zu dürfen. Die Liebe zu meinem Beruf hat mich zu dem gemacht, was ich heute bin. Unzählige Begegnungen mit vielen interessanten Menschen bereicherten meinen Alltag. Ich erhielt viel Sympathie und Unterstützung von Seiten der Eltern, Behörden, von der ganzen Gemeinde Oberthal, meiner zweiten Heimat.

Ganz herzlichen Dank euch allen und «es vergäts Gott».

Für die Zukunft wünsche ich dem Kindergarten und der Schule, dass sie den eingeschlagenen Weg kontinuierlich weitergehen können und in ihrer einmaligen Art erhalten bleiben.

Nach meiner Pensionierung im Sommer 2017 werde ich sicher das eine oder andere Mal etwas wehmütig an die vergangene Zeit zurückdenken. Aber ich freue mich auch auf die viele freie Zeit, die ich für Neues haben werde. Auch nach rund 40 Jahren im Beruf fühle ich mich nämlich keineswegs müde oder ausgelaugt.

«Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir Abschied nehmen.» (Albert Schweitzer)

Ursula Nyffeler

Prendre un enfant par la main

(Yves Duteil)

Nimm es Chind a der Hand

*Chumm nimm es Chind a der Hand
führs i nes zuekünftigs Land
gib ihm Vertroue i sich u si Schritt
nimms wie nes Chünigschind mit.*

*Chumm nimm es Chind i di Arm
i dine Arme hets warm
tröchne ihm Träne u zeig wär de bisch
zeig ihm, was Glücklechi isch.*

*Chumm nimm es Chind i dis Härz
nimm ihm si Chummer u Schmärz
bis ohni Hemmig u Wort eifach naach
Zärtlechkeit brucht e kei Sprach.*

*Chumm nimm es Chind i di Arm
lue, i dim Huli hetts warm
tröchne ihm Träne ab, lösch ihm si Schmärz
nimms zu dir hei i dis Härz.*

*Chumm, nimm es Chind a di Hand
sing ihm es Lied us dim Land
d Sunne geit unter, der Tag isch verbi
ds Chind i de Arme schlaft i.*

*Chumm nimm es Chind so wies isch
ou we du lengscht keis me bisch
bsinn di wit zrügg, suech im Härz inn u find
dert drinn dis eigete Chind.*

*Lueg da, das Chind, s chunnt vo irgendwo här
nimms wies dis Eigete wär.*



Ufgäh geit nid!

Bericht über den 3. Generationentag am 16. März 2017

«Übers Äpli bini gange, übers Äpli bin i grennt, da hani mis Schätzli am Jödele kennt...»

Mit so grosser Überzeugung wird das Lied von den 11 Knaben gesungen, dass klar ist: Das «Schätzli» muss ein Mädchen sein - also ein richtig emanzipatorischer Text.

Wo ich nun das Lied vor mir habe und lese, merke ich, dass es natürlich ein Junge ist, der da «jödelt».

Die 13 Seniorinnen und 3 Senioren erlebten gemeinsam mit den 11 Jungs und den 3 Mädchen viel «Gfreuts» und Erstaunliches am dritten Generationentag. Mit dabei war als Jüngste auch Jasmin, die sich tapfer geschlagen hat.

«Ufgäh geit nid» - das Lied spricht alle an: «I probiere, i probiere aber es wott nid ga, i gibe nid uf u fa vo vore a. Irgendwann muess es doch eifach ga, i darf der Chopf nid hange la. Düreha, düreha, düreha, düreha, irgendwann muess es ga!»

Mit diesem Mutmacher-Lied, das die Kinder mit Begeisterung singen, werden die grossen Lebenserfahrungen der Älteren geweckt: Sie könnten auch «ein Lied singen davon», wie zentral diese Haltung in ihrem Leben war und immer noch ist! Die Kinder erleben das gleiche beim Lernen, beim Schuhebinden, beim Konfliktlösen, beim Stillsitzen und Zuhören, in der Pause bei Auseinandersetzungen zwischen Räufern und Polizisten. Gott sei Dank geht es einfach darum, wer was eine Zeitlang sein darf! Und leider ist es bei uns Erwachsenen oft bereits klar, wer was ist und so bleibt es - wie lange?!

Aber auch für diese Hoffnung, dass Rollen beweglich werden, gilt: Nid ufgäh! Denn:

«Schwupps u plötzlech, i gloubes nid, itz klappets, oh yeah! I ha nid ufgä, ha düregha, itz klappets, oh yeah! I bi froh, i bi froh, i bi froh, i bi froh, i has äntlech gschafft! Juhee!»

pets, oh yeah! I ha nid ufgä, ha düregha, itz klappets, oh yeah! I bi froh, i bi froh, i bi froh, i bi froh, i has äntlech gschafft! Juhee!»



Wer kriegt den Osterhasen auf die Beine? Beim Basteln zeigen es die Kinder den Erwachsenen. So werden den Hasen Beine gemacht. Bevor die Beine der Kinder nicht mehr still sein können, darf ich die Ostergeschichte aus Russland erzählen: Babuschka, Sascha und das Huhn Natascha (von Jutta Mirtschin und Rolf Krenzer, 1996).

Auch diese Geschichte ist eine Mutmacher-Geschichte. Babuschka, die als Grossmutter ihr Enkelsöhnchen Sascha aufzieht; ein zugelaufenes Huhn Natascha hilft mit dem täglichen Ei aus der grössten Not. Zwei Wochen vor Ostern jedoch sammelt Babuschka die Eier, denn in der Passionszeit «kann man doch nicht leben wie ein König». Nach dem feierlichen Ostergottesdienst in St. Petersburg verteilt Babuschka die gesammelten Eier an Menschen, die noch viel ärmer sind als sie selbst.

Vorbildlich aufmerksam haben alle zugehört, aber bald, sehr bald ist eine Grenze erreicht, denn: «Was isch de mit mim linke Fuess los? Er cha nümm still sy!»

Im Kreis sitzen die Kinder und der eine Fuss schafft nicht mehr, bald folgt der andere und schliesslich Beine, Arme, alle Kinder kommen in Bewegung.

Danach Flüstern und wieder ist alles ruhig. Ein Senior flüstert mir zu: «Jetzt beruhigt sie die Kinder!» Ja, wir sind wirklich fasziniert, wie auch Knaben, die langsam aber sicher zu «Gielen» werden, sich führen lassen.

Danke, Ursula Nyffeler, dass wir an diesem Vormittag dabei sein durften!

Und danke auch an Silvia Burger für das feine Mittagessen, das wir anschliessend gemeinsam geniessen konnten.

Regula Wloemer



Sarah und Anne-Sophie berichten vom Theaterspektakel

«Ganz normaler Bahnsinn»

Wie ihr vermutlich mitbekommen habt, machen wir in der Schule Oberthal ein grosses Theaterspektakel zum «Fescht i de Höger». Am 15. Februar 2017 schaute sogar das NEO 1 Team vorbei und machte einen kurzen Beitrag zu unserem Theater, sie machten Interviews mit uns. Damit auch ihr unsere Rollen schon vorher kennenlernen könnt, schneiden wir kurze Videos zusammen, in denen wir in unseren Rollen über «Ds Fescht i de Höger» sprechen. Diese Videos könnt ihr auf unserer Facebook-Seite und auf der Webseite «Fescht i de Höger» anschauen. Am Theater üben wir schon seit Ende der Herbstferien. Wir sind gespannt, wie es mit unserem Theater weitergehen wird und freuen uns schon jetzt auf euren Besuch.



Mandy & Sandy wollen die neue Bahnhofseröffnung nicht verpassen

Alle weiteren Infos zum Theaterspektakel – mit den angesprochenen Videos und dem Radiobeitrag von NEO 1 – sind zu finden unter:

<http://fescht333.ch/das-fest/theaterspektakel>

<https://www.facebook.com/Fescht333>

Anne-Sophie Christener und Sarah Eggimann

Auch Bern-Ost berichtet über das Theaterspektakel

Seit vergangenem Herbst wird in Oberthal fleissig improvisiert und Text gelernt. Im Rahmen des «Fescht i de Höger» wird Ende Juni ein grosses Theaterspektakel aufgeführt – und die erste urkundliche Erwähnung der Schule vor 333 Jahren gefeiert.

Auf den ersten Blick sieht es im Klassenzimmer nach einer gewöhnlichen Schulstunde aus. Die Oberstufenschüler sitzen konzentriert an ihren Schulpulten und beraten sich in kleinen Gruppen. Dann fällt der Blick auf ein Pult, das am Fenster steht. Darauf gruppiert verschiedene Schminksachen. Kurz zuvor hat sich hier die 9. Klässlerin Vera geschminkt. Passend zu ihrer Rolle als ältere Dame, schmücken nun scheinbare Falten ihr Gesicht.

Von der Improvisation...

«Niemand muss eine Rolle spielen, die er nicht möchte», erklärt Tabea Liebi. Gemeinsam mit Sascha Wüthrich arbeitet sie seit mehreren Monaten am geplanten Theaterstück. Dabei liessen die beiden Oberstufenlehrer die Schülerinnen und Schüler zu Beginn vor allem improvisieren, um herauszufinden, wer am besten in welchen Bühnencharakter schlüpfen kann.

Ein Vorgehen, das auch für die Lehrpersonen ungewohnt war. «Normalerweise denken wir lieber vom Ziel an rückwärts», meint Sascha Wüthrich mit einem Schmunzeln. Dieses Mal standen am Anfang jedoch weder vorgegebene Rollen noch ein fixfertiges Bühnenstück. «Wir sind beide Theaterfans und wünschten uns ein Theaterspektakel, wie man es von Madame Bissegger oder Karls Kühne Gassen-show kennt», blickt der Lehrer zurück.

... zum fertigen Stück

Unterstützung erhielten die Oberthaler bei der Entwicklung des Stücks von Madame Bissegger-Regisseur Thomas Scheidegger. In einem 3-tägigen Workshop suchten sie gemeinsam mit ihm ein passendes Thema. Bedingung war, dass vom Kindergärteler bis zum Oberstufenschüler alle mitwirken können – und die Bühne einen zentralen Platz einnimmt.

Inspiziert vom Berner Treffpunkt fiel die Wahl auf «Ganz normaler Bahnsinn.» Auf einer nahezu 6 Meter hohen Bühne spielen sich Szenen rund um die Eröffnung eines Bahnhofs ab. «Während die Einweihung des



Françoise ist aus dem Häuschen – Ritschi kommt ins Oberthal



Fredu & Bärbli freuen sich auf Schnulze & Schnultze



Schmieds planen den Familiensonntag mit Fabulatria

Millionenprojekts zu Beginn noch reibungslos verläuft, läuft mit der Zeit alles aus dem Ruder», verrät Wüthrich.

Aktuell wird in der Schule Oberthal mindestens einmal pro Woche geprobt. Bisher hauptsächlich mit den Oberstufenschülern, da diese die Hauptrollen spielen. Nun werden laufend auch die jüngeren Kinder miteinbezogen. Es werden Kostüme ausgesucht und – wie Vera dies an diesem Mittwochmorgen tut – das Schminken geübt. «Das Gerüst, was erzählt wird, steht. Nun beginnen wir, die Geschichte auszufüllen», sagt Sascha Wüthrich.

«Das wird super fantastique»

Einen ersten Einblick, was die Zuschauer erwartet, gibt es in verschiedenen Videoclips. Die Schüler schlüpfen dabei in ihre Rolle und verraten, was das «Fescht i de Höger» neben dem Theaterspektakel noch zu bieten hat. So kündigt «Françoise» den Auftritt des Mundart-sängers Ritschi mit den Worten an: «Isch bin so aufgeregt – das wird bestimmt super fantastique.»

Das GNB Theaterspektakel wird am **Mittwoch, 28. Juni um 20.00 Uhr** sowie am **Donnerstag, 29. Juni um 20.00 Uhr** und am **Samstag, 1. Juli um 19 Uhr** aufgeführt. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Für Platzreservierungen: schuerch.graf@bluewin.ch / 079 713 77 72.

Beitrag geschrieben von Eva Tschannen und online auf www.bern-ost.ch erschienen am 28. März 2017

Skilager der 7. - 9. Klasse

Sonntag, 26. Februar bis Samstag, 4. März 2017

Am Sonntag, 26.02.2017, brachten alle ihr Gepäck in die Pausenhalle. Dort wurde es von der 9. Klasse auf einen Anhänger geladen, der von unserem Klassengötti Christoph Wyss organisiert wurde. Kurz vor dem Mittag fuhr die 9. Klasse mit den Lehrpersonen und dem Material auf die Elsigenalp. Als sie ankamen, verstauten sie das Material und das Gepäck im Haus. Nun konnten sie die Piste geniessen.

Am Montag, 27.02.2017, reiste die 7. - 8. Klasse und Herr Schürch mit dem Zug nach Frutigen. Von Frutigen aus ging die Reise mit dem Bus weiter. Beim Haus hatte Silvia Burger das Znüni bereitgemacht, damit wir gleich wieder weiter Ski fahren konnten. Nach dem Abendessen spielte die Klasse «Kreuzwörtersteckis». Nach dem Dessert gingen alle ins Bett.

Am Dienstag, 28.02.2017, mussten alle um 7.30 Uhr aufstehen. Nun mussten alle ins Morgenfit gehen ausser die, die Ämtli hatten. Nach dem Morgenessen gingen wir auf die Piste. Um 12.00 Uhr gab es Mittagessen. Um 13.15 Uhr waren wir wieder auf der Piste. Leider mussten wir früher ins Haus, weil es stürmte. Am Abend haben wir uns wie in Las Vegas gefühlt, weil wir Black Jack spielten. Die ersten drei Plätze gewannen einen Preis. Nach dem Spielen gingen wir schlafen.

Am Mittwoch, 01.03.2017, war das Wetter schön, so dass sich schon alle freuten für auf die Piste. Nach einer Weile besuchten wir die Metschalp. Nach dem Mittagessen gingen alle wieder auf die Piste. Am Abend verschoben wir das Abendprogramm und machten eine Jassmeisterschaft. Alle bekamen einen Preis, so konnten wir alle glücklich und zufrieden ins Bett.

Am Donnerstag, 02.03.2017, konnten wir auswählen, ob wir um 8.30 Uhr oder 10.00 Uhr auf die Piste gehen wollten. Am Nachmittag gegen den Feierabend gingen wir Hari Hans besuchen. Nach dem Besuch gingen wir ins Haus, ausser die Gruppe von Herrn Wüthrich, diese ging Schneeschuhe abholen. Nach dem Abendessen gingen ein paar Schüler/innen und Leiter aufs Horn mit den Schneeschuhen. Um 21.45 Uhr war die Schneeschuhgruppe zurück. Erschöpft gingen wir ins Bett.

Am Freitag, 03.03.2017, war der letzter Tag, an dem wir Ski fahren konnten. Das Wetter war sehr schön. Um 10.30 Uhr begann auf der Elsigenalp ein Skirennen von der Gemeinde Frutigen, deshalb gingen wir auf die Metsch. Nach dem Mittagessen war das Rennen vorbei und wir konnten den letzten Tag geniessen. Am Abend gingen wir zu Hari Hans einen Coupe essen. Es war ein schöner Abend. Mit einem gefüllten Bauch gingen wir schlafen.

Auf den Samstag, 04.03.2017, hat sich jeder gefreut. Wir packten alles zusammen und putzten das Haus. Nun ging es nach Hause, die 9. Klasse ging mit den Autos und die 7. - 8. Klasse fuhr mit dem Bus und mit dem Zug. Es war ein schönes Lager.

Danilo Sickars und Renate Fankhauser



Frühlingsputzete

Am 27. März 2017 führte die 7. - 9. Klasse die schon traditionelle Frühlingsputzete durch. Es wurden Fenster und Böden geputzt, Gärten aufgeräumt, Äste zusammengetragen und Küchen geputzt und aufgeräumt. Mit dem Erlös wird ein E-Piano mitfinanziert. In diesem Jahr war der Anlass Radio Neo-1 eine Reportage wert.

Urs Schürch







Vermischtes

Ausflug zu den Osterglocken



Am 11. April 2017 machten 27 pensionierte Männer aus Oberthal einen Ausflug mit dem Car in den Neuenburger Jura auf die Vue des Alpes.

In der Alpwirtschaft «Les Gummenen» wurde der Kaffeehalt gemacht. Die Wirtin und ihre Tochter gaben für uns sogar ein Liederständchen. Nach dem Kaffee machten wir eine kurze Wanderung zu den Aprilglocken: ein Naturwunder!

Weiter ging die Reise via La Chaux-de-Fonds nach Les Planchettes, wo wir im Restaurant «Les Roches-de-Moron» das Mittagessen einnahmen.

Nachdem wir die Aussicht über den Doubs genossen haben, fuhren wir via la Brevine, Fleurier, Val de Travers nach Murten, machten einen kurzen Halt und kamen mit vielen schönen Impressionen ins Oberthal zurück.

Hansueli Brunner



Geisterstunde in Oberthal

Rückblick auf das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Eintracht Zäziwil

Am Wochenende vom 10.–13. März 2017 trieben Geister, Hexen, Monster und Gespenster ihr Unwesen in der Turnhalle Oberthal.

Die Musikgesellschaft Eintracht Zäziwil (MGZ) lud anfangs März zu ihrem Jahreskonzert in die Turnhalle Oberthal ein. Nach der Eröffnung durch die Jugendmusik Zäziwil, unter der Leitung von Therese Badertscher, startete die MGZ den ersten, konventionellen Konzertteil mit «Spirit of Life». Die Musikgesellschaft, unter der Leitung von Matthias Zeller, bescherte den zahlreichen Zuhörern bereits im Anschluss den ersten Gänsehautmoment mit der Filmmusik «Conquest of Paradise». Mit «Songs from the Catskills» erinnerten die Musiker an die Catskill Mountains, ein herrliches Naturschutzgebiet im Bundesstaat New York. Sogar die harte Arbeit aus dem Steinbruch konnte herausgehört werden. Das nächste Stück «Mystery of Atlantis» erzählte von dem Mythos der versunkenen Insel Atlantis. Bevor im zweiten Konzertteil die Geister das Zepter übernahmen, spielte die MGZ den bekannten Marsch «Bellinzona».

Nach der Pause war die Bühne voller Gespenster, Geister, Monster und Hexen. Und schon nahmen die Musiker die Besucher mit auf Geisterjagd. Mit «Ghostbuster» startete die Geisterstunde in Oberthal. Beim Stück «High Noon» kam sogar das Hausgespenst, welches über der gesamten Bühne hing, in Bewegung. Mit «Ds Hippigschpängschtli» schlichen sich kleine, übermütige Gespenster ins Publikum und tanzten zur bekannten Melodie ihren Hippitanz. Mit der Komposition «A little Suite of Horror» begann tatsächlich das Fürchten – plötzlich spuckte das Hausgespenst Rauch aus und seine Augen funkelten gefährlich rot. Dazu hörte man immer wieder Schreie, stampfende Füsse, Eulen und allerlei undefinierbare Geräusche. Zudem versetzten kleine Hexen und Gespenster die Zuhörer in Angst und Schrecken. Mit «Selection from Mary Poppins» konnte das Publikum aufatmen – die bekannten Melodien erinnerten an das berühmte Kindermädchen. Manch ein Zuhörer summt mit bei Supercali-fragilisticexpialidocius. Doch schon mit «The Addams Family» gings gruselig weiter, bevor dann die «African Symphony» afrikanische Klänge nach Oberthal brachte. Mit der Marschzugabe «Furchtlos und Treu» bedankten sich die Musiker beim Publikum für das zahlreiche Erscheinen und ihre Furchtlosigkeit während der Geisterstunde.

Die Musikgesellschaft Eintracht Zäziwil ist dankbar für die herzliche Gastfreundschaft in Oberthal. Ein grosser Dank gilt der Gemeindebehörde für die Nutzung der Anlagen, dem Hauswart Hans Burger für die unkomplizierte Mithilfe und seine Mehrarbeit, den Schülern und den Vereinen, die zum Teil auf die Benützung der Turnhalle verzichten mussten und den Anwohnern für das Zurverfügungstellen von Parkplätzen und das Verständnis für den Trubel rund um die Schulanlage.

Es würde uns freuen, Sie auch in der neuen Turnhalle in Zäziwil begrüßen zu dürfen. Bereits im November 2017 haben Sie Gelegenheit dazu. Am 11. und 12. November 2017 findet die bei den Zuhörern beliebte Marschgala statt. Reservieren Sie sich den Termin – wir freuen uns auf Sie!

Musikgesellschaft Eintracht Zäziwil



Ein toller Abend mit Frölein Da Capo



Auf Einladung des Ortsvereins gastierte Frölein Da Capo mit ihrem Programm «Nöies Zeugs» im Dachstock des Schulhauses Oberthal. Unterstützt von Erwin, ihrem Gartenzwerg, bot das Einfrauorchester viele Geschichten und gesungene Anekdoten dar. Gitarre, Trompete, Euphonium, Klavier, Nachttischlämpli... die halbe Stube bringt die Willisauerin mit, wenn sie auf der Bühne auftritt. Eine Loopstation erlaubt es ihr, mehrere Instrumente und ihre Stimme live auf der Bühne zusammenzumischen. Ihre Geschichten kamen bei den Zuhörern sehr gut an, und besonders Lydia freut sich auf das verspätete Geburtstagsgeschenk, das neuste Buch vom Frölein, «Buntes Treiben», hervorgezaubert aus dem Dekolleté der Künstlerin.

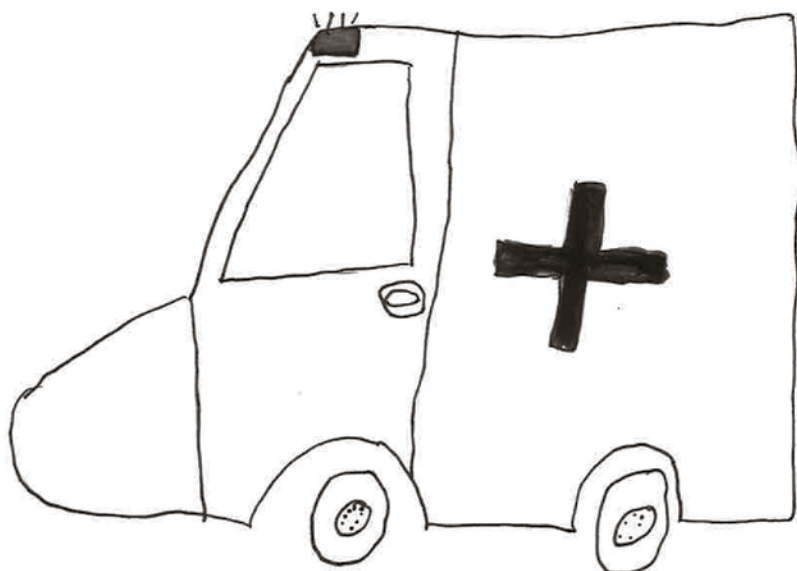
Text und Bild: Markus Wehner

Was isch ächt passiert?

D's Chrankeouto het mä im Oberthau gseh u ghört.

Äs chönnt sii, dass a Landwirt mit äm Traktor verunglückt isch, dr Bode isch no sehr nass u rütschig. Der Nachbar weis o nüt gnaus. Är meint, äs chönnt sii, dass eis vo dene aute Lütli i der Waudmatte hinger nid guet zwäg sig u wäger sig abghout worde. We de dr Brieffregär chunnt, frage ig de dä. Drum gah ig jetzt grad no nid i Waud, süsch verpassene no.

Zeichnung von Flavia Aeschlimann, 2. Klasse



Äs chönnt sii, dass uf der Bousteu z'Auterswiu a Unfau passiert isch. Sicher isch öper vom Bougrüschts ache gheit u het schwäri, inneri Verletzige.

Im Blawaud tüe si grad houze. Vermuetlich het eine nid ufpasset u mit der Motorsagi i'ds Bei gsaget. De pressiert's de, süsch isch de plötzlich z'spät. Hüt am Abe isch no Singprob, u de frage ig de no, ob öper öpis het gseh oder weis.

Äs chönnt sii, dass a E-Biker gschtürzt isch. Die chömä ja afe sehr schnäu cho z'fahre. Das Föhnwätter macht sicher o dä Härzchranke Problem. Oder we mä d'Schüeler i der Turnhau g'seht, wi die gfährlächi Üebige mit Hechtroue u Sprüng mache, chönnt o dert öpis passiert sii.

Bi dä Husfroue geits mängisch o gfährlich zue u här. Öppe bim Fäischterputze, we d's gäbige Hushautstägli no im Chäuer isch, de nimmt mä haut grad där erscht, bescht Waggelistueu u scho isch es passiert. Stürze, mit am Loch im Chopf oder mit äme brochne Arm, mit Blauliecht u Tadü id's nächschte Spitau. Nach äm Singe i där Eintracht, sitze ig de no a Stammtisch i där Gaschtstube, u lose was so verzeut wird oder frage no dä u äine. Üse Bueb isch mit äm Töff unterwägs u sött o scho lang zrugg sii. Isch ächt öppis passiert?

Poul Chrischte, aufgewachsen im Rotzi

DS Fescht i de Höger

Im letzten Oberthal aktuell wurde die Leserschaft mit Informationen zum Schultheter «GNB - Der ganz normale Bahnsinn» informiert. Auch der Start für den Vorverkauf wurde angekündigt.

Zwischenzeitlich sind eine stattliche Anzahl Anmeldungen für die Klassenzusammenkunft eingegangen. Der Vorverkauf für das Konzert am Freitag läuft auch vielversprechend und weitere Sponsoren wurden ebenfalls noch dazugewonnen.

Fest-Programm

Wir möchten es nicht unterlassen das Festprogramm im Detail hier noch einmal abzubilden. Für weitere News zum Fest, einfach regelmässig unsere Homepage www.fescht333.ch aufrufen.

Helferaufruf

Wir haben sowohl von Vereinen wie auch von Privatpersonen sehr viele Rückmeldungen für Helfereinsätze erhalten. Hierfür möchten wir uns bereits jetzt ganz herzlich bedanken. Wir sind im Moment fleissig am Erstellen der Einsatzpläne. Stand heute fehlen uns vor allem im Bereich Gastronomie / Service noch etliche Helfer.

Wenn Sie diese Zeilen lesen und bereit wären an unserem Fest mitzuhelfen, melden Sie sich doch mittels Helferformular www.fescht333.ch/mithelfen oder direkt über das Sekretariat bei Brigitte Flükiger, Thalacker 46, 3531 Oberthal, office@fescht333.ch.

Alexander Blaser



Programmübersicht Fescht i de Höger

Zeit	Programm	Ässe & Trinke
Mittwoch, 28. Juni 2017		
20.00 Uhr	Theaterspektakel KG - 9. Klasse GNB – Ganz normaler Bahnsinn	Snacks & Getränke
Donnerstag, 29. Juni 2017		
20.00 Uhr	Theaterspektakel KG - 9. Klasse GNB – Ganz normaler Bahnsinn	Snacks & Getränke
Freitag, 30. Juni 2017		
18.00 Uhr	Sponsoren- Apéro	Gluschtigs aus der Festbeiz/ Barbetrieb
19.00 Uhr	Türöffnung Konzert	
19.30 Uhr	Konzert Bärnstrass	
21.00 Uhr	Konzert Ritschi	
Samstag, 1. Juli 2017		
09.00 Uhr		Kafi & Gipfeli
11.00 Uhr	Apéro Klassenzusammenkunft Pültlimärit bis 17 Uhr	Gluschtigs aus der Festbeiz/ Barbetrieb
12.30 Uhr	Mittagessen Klassenzusammenkunft	
ab 14.30	lokale Unterhaltung zu jeder Stunde	
19.00 Uhr	Theaterspektakel KG - 9. Klasse GNB – Ganz normaler Bahnsinn	
21.00 Uhr	Konzert Schnultze & Schnulze anschliessend plattenleger mcw & DJ McFlury	
Sonntag, 2. Juli 2017		
09.00 Uhr	Rummelplatzbetrieb für Gross & Klein bis 14 Uhr	Kafi & Gipfeli
11.00 Uhr	Pültlimärit bis 17 Uhr	Gluschtigs aus der Festbeiz
14.30 Uhr	Kindertheater Fabulatria	

Gut beraten mit Pro Senectute

Über 5'000 ältere Menschen nehmen im Kanton Bern das Angebot der Sozialberatung in Anspruch. Die Beratungsthemen sind vielfältig.

Sozialberatung zur persönlichen Vorsorge

Im Januar 2013 trat das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Damit sind erstmals die Rahmenbedingungen für die Patientenverfügung und den Vorsorgeauftrag in der ganzen Schweiz gesetzlich einheitlich verankert. Pro Senectute entwickelte dazu mit Experten aus der Medizin, dem Recht, der Ethik und der Beratungspraxis ein umfassendes Dokumentenpaket. Der **Docupass** beinhaltet eine Patientenverfügung in kürzerer oder längerer Form, eine Anordnung für den Todesfall, Informationen und ein Muster zum Vorsorgeauftrag und Ausführungen zum Testament. Der Docupass kann bei Pro Senectute Konolfingen unter der Tel. Nr. 031 790 00 10 für CHF 19.00 + Porto bezogen werden. Gerne bieten wir für Personen ab 60 Jahren eine kostenlose Erstberatung dazu an. Nutzen Sie Ihr Selbstbestimmungsrecht.

Sozialberatung zu administrativen Angelegenheiten

Dank der Unterstützung von **11 Freiwilligen** konnte Pro Senectute Beratungsstelle Konolfingen im Jahr 2016 für ältere Personen **216 Steuererklärungen** ausfüllen: im Büro der Pro Senectute in Konolfingen oder für mobilitätsbeeinträchtigte Personen bei Hausbesuchen. Gerne kümmern wir uns auch im Jahr 2017 um Ihre Steuererklärung. Rufen Sie uns an unter der Tel. Nr. 031 790 00 10.

Angehörige oder andere Vertrauenspersonen bieten oft ohne Aufhebens älteren Personen Unterstützung in administrativen Angelegenheiten. Wenn eine solche Vertrauensperson fehlt oder nicht in der Nähe wohnt, könnte das Angebot des **Administrationsdienstes** die Lösung sein. Eine freiwillige, fachkundige Person unterstützt die Seniorin oder den Senior beim Zahlen der Rechnungen, Einfordern von Sozialversicherungsguthaben, beim Führen einer Ablage und beim Erledigen der Korrespondenz.

Erstmals im Jahr 2016 hat Pro Senectute im Namen des Zentrums Alter Worb den Kurs **«Administrative Hilfe durch Angehörige»** angeboten. Engagierte Angehörige einer älteren Person befassten sich in der 3-stündigen Schulung durch Pro Senectute Sozialberaterinnen mit Fragen die aufkommen, wenn

unterstützend oder stellvertretend administrative Aufgaben übernommen werden. Das abgegebene Dossier mit Mustervereinbarungen, Informationen zu finanziellen Ansprüchen oder Vertretungsrechten und die vielen praktischen Tipps wurden als sehr hilfreich empfunden. Auf Anfrage führen wir auch in anderen Gemeinden diesen Kurs gerne durch.

Sozialberatung mit finanziellem Schwerpunkt

201'200 AHV-Rentnerinnen und –Rentner haben im Jahr 2015 laut Bundesamt für Sozialversicherungen schweizweit **Ergänzungsleistungen** bezogen. Wenn die minimalen Lebenskosten nicht durch Renten und/oder Einkommen gedeckt werden können, helfen die Ergänzungsleistungen. Darauf besteht ein rechtlicher Anspruch. Die Pro Senectute Beratungsstellen rechnen Ihnen den individuellen Anspruch provisorisch aus und helfen beim Ausfüllen der Anmeldung. Bei einem Anspruch auf eine jährliche Ergänzungsleistung werden die vergütbaren **Krankheits- und Behinderungskosten** zurückgezahlt. Gerne beraten wir Sie, welche Auslagen zurückgefordert werden können.

Wer bei den alltäglichen Lebensverrichtungen dauernd und in erheblichem Mass auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen ist, kann eine **Hilflosenentschädigung** beantragen. Vor der Anmeldung besteht eine Wartefrist von einem Jahr. Die Hilflosenentschädigung ist unabhängig von Einkommen und Vermögen. Die Lebensverrichtungen umfassen folgende Bereiche:

- An- und Ausziehen der Kleider
- Aufstehen, Absitzen, Hinlegen
- Essen
- Körperpflege
- Toilettengang
- Fortbewegung

Angewiesen sein auf Unterstützung im Haushalt gehört nicht zu den Lebensverrichtungen und erwirkt keinen Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung. Gerne sind Ihnen die Pro Senectute Beratungsstellen beim Ausfüllen einer Anmeldung behilflich. Lassen Sie sich beraten.

Reichen die eigenen Mittel nicht aus, um ausserordentliche Auslagen zu decken, kann die Pro Senectute **individuelle Finanzhilfe aus Fonds** beantragen. Erkundigen Sie sich bei uns nach den Möglichkeiten dieser finanziellen Entlastung.

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

angebote 60 plus

Sozialberatung für betreuende Angehörige

Wer Angehörige zu Hause betreut und pflegt, leistet sehr wertvolle aber auch anstrengende Arbeit. Oft können ältere, kranke oder behinderte Menschen nur dank der Unterstützung ihrer Familie weiterhin zu Hause wohnen. Eine Form der Wertschätzung ist eine angemessene Entschädigung. Die Pro Senectute Beratungsstelle Konolfingen ist Ihnen gerne behilflich beim Ausarbeiten einer **Betreuungs- und Pflegevereinbarung** oder einer **Kostgeldregelung**.

Betreuung und Pflege im privaten Umfeld verlangt viel Energie, zeitliche Präsenz und oft auch das Zurückstellen eigener Bedürfnisse. Der kontinuierliche Einsatz übersteigt nicht selten die vorhandenen Kräfte. Wir beraten Sie gerne über mögliche **Entlastungsangebote** und deren Finanzierungsmöglichkeiten.

Pro Senectute Emmental-Oberaargau
Beratungsstelle Konolfingen
Chisenmattweg 32
3510 Konolfingen
Tel. 031 790 00 10

Für Menschen rund um 60 Jahre oder älter

Holen Sie sich ihr Programm!

Die ausführlichen Beschriebe zu den einzelnen Angeboten liegen ab Mitte Mai in den Gemeindeverwaltungen Bowil, Oberthal, Mirchel, Zäziwil und Grosshöchstetten, in der Brockenstube Grosshöchstetten, sowie in unseren drei Kirchen auf.

Gerne schicken wir Ihnen ein Programm zu. Melden Sie sich bei:

Kirchgemeinde Grosshöchstetten, Sozialdiakonie, Dorfstrasse 26, 3506

Grosshöchstetten, 031 711 28 87, sozialdiakonie@kggrosshoechstetten.ch.

Sie können das Programm auch über die Webseiten www.kggrosshoechstetten.ch oder www.frauenvereingrh.ch downloaden.

Wir freuen uns auf Sie!

Hansrudolf Bähler, Vreni Burger-Streit, Hanni Hiltbrunner, David Käser, Rudolf Röthlisberger, Doris Nold und Stephan Loosli



Kirchgemeinde
Grosshöchstetten



19. 5. (24.5.)	Maibummel
29.5. (2.6.)	Skulpturenpark Bernhard Luginbühl, Mötschwil
16.6. (21.6.)	Buchsbepflanzungen Ferrenberg/Kaltacker
21.6. (23.6.)	E-Bike Tour
14.7.	Freiburg
9.8. (16.8.)	Alp La Vafia d'Avau
23.8.	Berner Reformations-Spaziergang
13.9.	Faszination Alphornbau
27.9.	Kürbiszauber Juckerhof
12.10.	Film: Geld und Geist
7.11 14.11.	Spielen einst und heute Generationen-Erlebnis

Trägerschaft:
Kirchgemeinde und Frauenverein Grosshöchstetten

Libero Entdeckerpass 2017: ÖV-, Badi- und Freizeitangebote

Ob mit Freunden, Eltern, Grosseltern, Tanten, Onkeln oder auch auf eigene Faust, der Libero Entdeckerpass von Pro Juventute für Kinder und Jugendliche ermöglicht, überregional Neues zu entdecken.

Zum Unkostenpreis von 25 Franken haben alle Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahre (Jahrgang 2001) mit dem Libero Entdeckerpass während den Sommerferien zwischen dem 8. Juli und 13. August 2017 freie Fahrt mit Bahn, Bus und Tram erhalten zahlreiche Grati-seintritte und vergünstigte Freizeitangebote.

Ferien sind für Kinder und Jugendliche eine Gelegenheit, Neues kennenzulernen, Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. Nicht alle Familien haben das Geld und die Zeit für lange Reisen in die Ferne. Spannende Abenteuer gibt es aber nicht nur im Ausland! Dank der Zusammenarbeit und mit der Unterstützung des Libero-Tarifverbunds sowie den teilnehmenden Veranstaltern, kann das Badi- und Freizeitangebot von Pro Juventute für den Sommer 2017 mit noch mehr Aktivitäten angeboten werden. Neu gibt es dieses Jahr freie Eintritte in 28 Frei-, See- und Hallenbäder. Ausserdem ist beispielsweise der Eintritt in zehn Museen, ins Papiliorama, den Tierpark Bern, in zwei Minigolf-Anlagen, in die Emmentaler Schaukäserei «öffentliches Käsen», freie Fahrt mit der Bielerseeschiffahrt gratis. Grosszügige Vergünstigungen gibt es für verschiedene Freizeitaktivitäten, wie die Kartbahn in Lyss, den Foxtrails im Bern, in den Seilpark Gant-risch und Ropetech in Bern, ins Bernaqua und ins Kino Pathé.

Der Libero Entdeckerpass für alle Kinder und Jugendliche mit den Jahrgängen 2001 bis 2011 ist zum Unkostenpreis von 25 Franken an zahlreichen bedienten Verkaufsstellen im öffentlichen Verkehr und im Pro Juventute-Onlineshop erhältlich. Alle Infos ab 1. Juni 2017 auf www.projuventute.ch/entdeckerpass.

Pro Juventute
Entdeckerpass

Sommerferien für nur 25 Franken.

Für alle von 6 bis 16 Jahre.

www.projuventute.ch/entdeckerpass



Rettet das Rehkitz vor der Mähmaschine



Landwirte helft uns!

Meldet euch beim zuständigen Rayonleiter:
Bieri Christian / Telefon Nr. 079 653 33 41

Verletzte oder getötete Wildtiere müssen dem Wildhüter unverzüglich gemeldet werden.

Wildhut / Telefon Nr. 0800 940 100



Röthlisberger

Zimmerei AG

3533 Bowil

Telefon 031 711 03 78

Fax 031 711 03 72

www.roethlisberger-zimmerei.ch

- Zimmerei
- Rahmenbau
- Treppenbau
- Schreinerei
- Bodenbeläge
- isofloc Dämmungen



Mit üs macht boue Fröid



Hofer AG Bauunternehmung
3531 Oberthal / 3532 Zäziwil
Tel. 031 710 60 60

www.hofer-bau.ch
hoferag@hofer-bau.ch



Gerber macht's GmbH
Gwattberg 52, 3506 Grosshöchstetten

- Bauarbeiten / Aushub / Zimmerei
- Landwirtschaftliche Lohnarbeiten
- Transporte / Arbeiten aller Art
- Mechanische Werkstatt

Tel. 031 701 18 20 • gerber-machts.ch



**KUPFERSCHMIED
HOLZBAU GmbH**

ZIMMEREI + SCHREINEREI 3531 OBERTHAL
TELEFON: 031 711 53 25
MOBILE: 079 393 80 28

**Wir empfehlen uns für alle
Arbeiten rund ums Holz**



Roth Gärten GmbH
Neuanlagen • Umänderungen • Unterhalt

Reutegraben • 3531 Oberthal
076 533 75 33 • www.roth-gärten.ch



TREFFPUNKT EMENTALER KÄSE



Bio Käserei & Lebensmittel

Fam. Liechti
Reutegraben
3531 Oberthal

Tel. 031 711 04 24
Fax. 031 711 39 53

Aus eigener Fabrikation:
Bio Emmentaler AOC, Pastmilch, Schlagrahm, Ziger
Reichhaltiges Käsesortiment, Käseplatten, Fertigfondue,
Fruchtkörbe und verschiedene Produkte für den Alltag

Die Wipfelstürmer von Oberthal

Die Spezialisten der Roth Gärten GmbH erledigen bäumige Jobs



Schulung in der Baumkrone: Weiterbildung darf auch Spass machen!

Der moderne Landschaftsgärtner hat mit Abschluss seiner Grundausbildung alles andere als ausgelernt. Nach der Lehrzeit beginnt die Spezialisierung in einzelnen Teilbereichen. Um ihr Wissen auf dem neusten Stand zu halten, bilden sich die Mitarbeitenden der Roth Gärten GmbH ständig weiter. In gezielten und individuell ausgewählten Kursen vergrössern sie ihren Erfahrungsschatz. So können sie auch anspruchsvolle Arbeiten sicher und effizient ausführen.

Mittlerweile gibt es im Team der Roth Gärten GmbH einige Spezialkräfte. Zum Beispiel die «Baumprofis». Sie klettern für Kunden auch auf grosse, anspruchsvolle Bäume und sorgen in der Höhe für professionelle Pflege und fachgerechten Schnitt. Dabei ist natürlich auch die eigene Sicherheit ein wichtiges Thema: Die umfangreiche Ausrüstung muss regelmässig gewartet und kontrolliert werden. Auch die Weiterbildung ausserhalb der Kundengärten ist ein Muss; in gezielten Weiterbildungen werden Spezialknoten oder das Abseilen von «verletzten» Kameraden regelmässig geübt.



Kein Risiko eingehen: Seil und Helm gehören zur Standardausrüstung der Baumprofis.



Die Spezialisten der Roth Gärten GmbH pflegen auch anspruchsvolle, hohe Bäume.

Die Baumpflege ist nur eine von vielen Dienstleistungen der Roth Gärten GmbH. Erfahren Sie mehr zu unseren Angeboten unter www.roth-gaerten.ch oder rufen Sie uns an.

Roth Gärten GmbH
Reutegraben 51
3531 Oberthal
info@roth-gaerten.ch
Tel. 031 711 08 18

Roth Gärten GmbH
Neuanlagen • Umänderungen •  Unterhalt



Gerne begrüßen wir Jung und Alt an unserem feurigen

SOMMERFEST

vom **Samstag 24. Juni 2017**

Details finden Sie bald in Ihrem Briefkasten

Haus St. Martin

Sozialtherapeutische Gemeinschaft
CH-3531 Oberthal

klein und fein

Ortsagentur Oberthal

Hans Jaun

Gfell

3508 Arni

Tel. 031 701 21 89

www.emmental-versicherung.ch

emmental
versicherung

WIRTSCHAFT



Annemarie und Peter
Herrmann-Tanner
Wirtschaft Eintracht
3531 Oberthal

Telefon 031 711 01 85
Fax 031 711 55 54
info@eintracht-oberthal.ch
www.eintracht-oberthal.ch

EINTRACHT

OBERTHAL

Ruhetage:
Dienstag und Mittwoch

Wir empfehlen uns
für Hochzeiten, Familienfeste
und Vereinsnähe aller Art

Diverse Säle, 15 - 40 Personen
Saal für grosse Gesellschaften



Gesundheits- und Fusspflege-Stübli

- Fusspflege / Pedicure
- Klass. Massage, Fussreflexzonenmassage
- Schröpfen - Hot Stone

Elisabeth Zürcher-Lehmann
ärztl. dipl. Masseurin
dipl. kosm. Fusspflegerin
Schmiede 56, 3531 Oberthal

Termin nach Vereinbarung
Hausbesuche möglich

079 662 73 59

Zu vermieten in der Alterssiedlung in Zäziwil per 1. Juli 2017 oder nach Vereinbarung, zentral gelegen

2 ½ Zimmer-Dachwohnung, 52 m²

Lift, rollstuhlgängig, Küche mit Glaskeramik, Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon, Dusche/WC, Entrée mit Schrank sowie Kellerabteil.

Mietzins CHF 1'135.- zuzüglich Akonto HK/NK CHF 180.-

Ein Einstellhallenplatz kann für monatlich CHF 90.- dazu gemietet werden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Sandra Aebersold (Verwalterin), Tel. 034 497 19 13 gerne zur Verfügung.

www.wohnsiedlung-zaeziwil.ch

Veranstaltungskalender Oberthal

(rollender Terminplan 2017)

26.5.17	Wahlversprechen von Lisa Catena, der bekannten Komödiantin aus dem Spasspartout SRF1, 20.00 h, Dachstock Schulhaus, Eintritt CHF 30.—
9. – 11.6.17	Feldschiessen in Grosshöchstetten
13.6.17	Gemeindeversammlung, 20.00 h, Saal Schulhaus
18.6.17	Bauplatzpredigt mit Posaunenchor, 10.00 h, Bauplatz Oberthal

28.6. – 2.7.17 Fescht i de Höger

28./29.6. + 1.7.	„Ganz normaler Bahnsinn!“: Theaterspektakel der Schule Oberthal
30.6.17	Ritschi: Konzert Ritschi mit seinem brandneuen Album
1.7.17	Schnulze & Schnultze: Grosse Schlagerparty
1./2.7.17	Pütlmärit: Kulinarische Leckerbissen und Handwerkskunst
1.7.17	Klassenzusammenkunft: grosses Wiedersehen aller ehemaligen SchülerInnen
2.7.17	Familientag mit Hüpfburg, Kindertheater und vielem mehr
31.7.17	Hornusser-Chilbi, ab 18.00 h, Blasen
13.8.17	Sommerfest der Kirche Zäziwil
18. – 20.8.17	Blasenchilbi, 20.8.17 Bubenschwingen
22./23.9.17	Kirchgemeindegessen in Bowil
23.9.17	Nostalgiehornussen (Verschiebedatum: 30.9.17)

**Nächste Ausgabe
Oberthal aktuell:
Ende Juli 2017**

**Redaktionsschluss:
26. Juni 2017**

Die Details zu Veranstaltungen der Kirchgemeinde finden Sie in der Zeitschrift „reformiert“ oder unter www.kirchgemeinde-grosshoechstetten.ch

Aufruf: Bitte melden Sie uns laufend Ihre Vereinstermine

Über Einsendung von Event-Berichten, Kurzgeschichten mit Bezug zum Oberthal, Rezeptideen etc. freuen wir uns sehr.

redaktion@oberthal.ch oder 031 711 52 49 (Monika Christener, Häuslenbach 118, Oberthal)

Notfallnummern Gemeinde Oberthal

Sanität	Notruf	144
Polizei	Notruf	117
	Polizeiposten Konolfingen	031 368 73 01
Feuerwehr	Notruf	118
Vergiftungsnotfälle		145
REGA		1414
Arzt	Dr. Müller	031 711 04 48
Hausärztlicher Notfalldienst		0900 57 67 47
Apotheker	Apotheker Schneider	031 711 02 88
Tierärzte	Dr. Sutter, tierarzt-grosshoechstetten.ch	031 711 36 70
	Dr. Nesvadba	031 711 03 39
Pfarramt Oberthal	Regula Wloemer	031 711 39 66

Weitere wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	031 710 26 26
Schule	031 710 26 20
Regionaler Sozialdienst Konolfingen	031 790 45 35
Jugendfachstelle Konolfingen	031 790 45 10
Spitex Region Konolfingen	031 770 22 00
Krankenmobilmagazin Zäziwil	031 711 37 42
Wildhut Region Mittelland	0800 940 100



Zeichnungen von Annemarie, seit 1965 im Haus St.Martin

THEATERSPEKTAKEL

DER SCHULE OBERTHAL



III GNB

GANZ NORMALER BAHNSINN



DIE STORY

Seit Monaten wird sie gross angekündigt: Die Neueröffnung des Bahnhofs. Beim Millionenprojekt liess man sich nicht lumpen. Bleibt nur zu hoffen, dass während der Eröffnungsfeier und den ersten Betriebsstunden alles klappt... www.fescht333.ch/das-fest/theaterspektakel



TREFFPUNKT

Turnhalle Oberthal (Türöffnung jeweils eine halbe Stunde vorher)
Mittwoch, 28. Juni 2017, 20.00 Uhr
Donnerstag, 29. Juni 2017, 20.00 Uhr
Samstag, 1. Juli 2017, 19.00 Uhr



FAHRKARTEN

Eintritt frei, Kollekte
Platzreservation bei Urs Schürch
Mobile: 079 713 77 72
E-Mail: schuerch.graf@bluewin.ch



BAHNHOFSBUFFET

Am Mittwoch und Donnerstag ist es ab 18.30 Uhr möglich, auf dem Gelände etwas Kleines zu essen und zu trinken.
Am Samstag besteht das reguläre Angebot der Festgastronomie vom «Fescht i de Höger».